

LICHT AN!

Weihnachten ist mehr.

STRESS
FAKE
STREIT
EINSAMKEIT
DRUCK
...ÄNGSTE
ABER...

HOFFNUNG

GEMEINSCHAFT

VERGEBUNG

FRIEDEN

NEUANFANG

MUSIK UND TEXTE VON

Jens Ziegeler



ECHE
FRAGEN



STARKE
BEGEGNUNGEN



EINE
GROSSE BOTSCHAFT



KONKRETE
VERÄNDERUNG



HOFFNUNG
FÜR MORGEN

EIN LICHT, DAS WEITERLEUCHTET

Vorwort

WARUM DIESES MUSICAL?

Als ich „LICHT AN! – Weihnachten ist mehr“ geschrieben habe, war mir wichtig, eine Weihnachtsgeschichte zu erzählen, die mitten in unserem heutigen Leben spricht. Eine Geschichte, die besonders von Jugendlichen gespielt werden kann – aber ausdrücklich nicht nur für Jugendliche gedacht ist. Sie soll Menschen aller Generationen erreichen.

Deshalb ist auch die Sprache bewusst modern. Die Figuren reden nicht wie in einem klassischen Theaterstück, sondern so, wie junge Menschen heute miteinander reden: direkt, manchmal schnell, manchmal witzig, manchmal verletzt und manchmal überraschend ehrlich. Denn die Themen dieses Musicals sind zeitlos – auch wenn sich unsere Sprache und unser Alltag verändern.

Wir leben in einer Welt, die oft laut, hektisch und verletzend ist. Wir vergleichen uns, wir missverstehen einander, wir streiten, wir ziehen uns zurück. Hinter einem Lächeln oder einem perfekten Bild kann Einsamkeit stecken. Und manchmal verletzen wir gerade die Menschen, die uns eigentlich am wichtigsten sind.

Genau in diese Wirklichkeit hinein erzählt Weihnachten für mich eine große Hoffnung: Jesus ist in diese Welt gekommen. Nicht in eine perfekte Welt und nicht in eine perfekte Situation. Er kommt mitten in Unsicherheit, Angst, Streit und Verletzlichkeit. Er kommt, um Frieden zu bringen, Menschen miteinander und mit Gott zu versöhnen und Heilung dort möglich zu machen, wo Verletzungen entstanden sind.

Dieses Musical behauptet nicht, dass nach Weihnachten plötzlich alle Probleme verschwunden sind. Aber es stellt die Frage, ob Veränderung vielleicht dort beginnt, wo einer den ersten Schritt macht: wo wir wieder zuhören, einen Menschen wirklich sehen, um Vergebung bitten, vergeben, Platz machen und füreinander Licht werden.

Mein Wunsch ist, dass die jungen Menschen auf der Bühne diese Geschichte nicht nur spielen, sondern ihre Figuren verstehen und mit Leben füllen. Und ich wünsche mir, dass Menschen im Publikum – jung oder alt – etwas von der Hoffnung mitnehmen, die Weihnachten für mich bedeutet: Gott ist mit uns. Frieden kann beginnen. Ein Licht kann weiterleuchten.

Jens Ziegeler

Autor, Komponist und Texter

Ben

DER LOCKERE



Charakter

Humorvoll, spontan, manchmal chaotisch. Ben benutzt Witz oft als Schutz und nimmt scheinbar wenig ernst. Gleichzeitig beobachtet er mehr, als man zunächst denkt. Im Laufe der Geschichte wird aus dem Spaßvogel jemand, der Verantwortung übernimmt, den ersten Schritt mitträgt und merkt, dass Leichtigkeit und Tiefgang kein Widerspruch sind.

Aufgabe im Musical

- bringt Tempo, Humor und Energie in die Gruppe
- löst Spannungen auf, ohne ernste Momente lächerlich zu machen
- wird in „Einer fängt an“ zum Motor des Neuanfangs
- gibt in „Mach das Licht an“ das entscheidende Startsignal

Hinweis für die Darstellung

Spielweise: schnell, charmant und frech – aber nie albern um jeden Preis. Seine ernsten Momente wirken besonders stark, wenn sie ganz schlicht gespielt werden.

Lina

DIE ORGANISATORIN



Charakter

Lina will, dass das Weihnachtsevent gelingt – und am liebsten perfekt. Sie plant, verteilt Aufgaben und hält die Fäden zusammen. Hinter ihrem Kontrollbedürfnis steckt kein böser Wille, sondern Verantwortung und die Angst, dass alles auseinanderfällt. Sie lernt, dass Weihnachten nicht durch Perfektion entsteht, sondern durch echte Begegnung.

Aufgabe im Musical

- treibt die Handlung am Anfang organisatorisch voran
- verkörpert Stress, Anspruch und den Wunsch nach Kontrolle
- liefert mit Ben viele humorvolle Gegenmomente
- entscheidet später bewusst: weniger Show, mehr Mensch

Hinweis für die Darstellung

Spielweise: präsent, schnell und klar. Nicht als „Chefin“ karikieren – Lina soll sympathisch bleiben und sichtbar aus echter Verantwortung handeln.

Mia

DIE SICHTBARE, DIE SICH VERSTECKT



Charakter

Mia kennt Social Media, Bilder, Stories und Außenwirkung. Online sieht ihr Leben leicht und perfekt aus. Dahinter steckt die Frage, ob sie auch ohne Filter, Likes und Inszenierung gesehen und angenommen wird. Ihre Entwicklung beginnt, als sie bei Noah nicht die perfekte Antwort sucht, sondern einfach bleibt.

Aufgabe im Musical

- steht im Zentrum von „Alles perfekt“
- zeigt den Gegensatz zwischen Außenwirkung und innerer Wahrheit
- wird in „Offline“ vom Selbstdarstellen zum echten Gegenüber
- entscheidet sich später für eine ehrliche Einladung: „Komm, wie du bist.“

Hinweis für die Darstellung

Spielweise: modern, selbstsicher und routiniert – bis kleine Momente zeigen, wie verletzlich sie tatsächlich ist. Die Veränderung soll fein und glaubwürdig sein.

Noah

DER RUHIGE



Charakter

Noah steht nicht gern im Mittelpunkt. Er trägt Belastungen aus seinem Zuhause mit sich und hat gelernt, auf die Frage „Alles gut?“ möglichst schnell mit „Ja“ zu antworten. Seine Offenheit wird zu einem emotionalen Wendepunkt. Er zeigt: Ein Mensch braucht nicht immer Lösungen – manchmal braucht er jemanden, der bleibt.

Aufgabe im Musical

- beobachtet zunächst mehr, als er spricht
- öffnet in „Offline“ erstmals seine wirkliche Situation
- stellt die entscheidende Frage: Was bedeutet Weihnachten, wenn Probleme bleiben?
- eröffnet das Finale mit einem realistischen Blick auf Frieden

Hinweis für die Darstellung

Spielweise: ruhig, warm und zurückgenommen. Weniger ist mehr. Pausen und Blicke sind bei Noah genauso wichtig wie Text.

Sophie

DIE DIREKTE



Charakter

Sophie ist emotional, klar und schnell verletzt, wenn sie sich nicht gehört fühlt. Mit Tom steckt sie seit längerer Zeit in einem Konflikt, in dem beide mehr reagieren als zuhören. Sophie muss lernen, nicht nur Toms Fehler zu sehen, sondern auch ihre eigenen verletzenden Worte anzuerkennen.

Aufgabe im Musical

- trägt gemeinsam mit Tom den Konflikt in „Du hörst mir nicht zu“
- zeigt, wie aus Nicht-Zuhören Mauern entstehen
- übernimmt in „Sorry ist kein kleines Wort“ eigene Verantwortung
- macht sichtbar, dass Vergebung nicht bedeutet, sofort alles vergessen zu müssen

Hinweis für die Darstellung

Spielweise: kraftvoll und ehrlich. Der Streit darf intensiv sein, aber nie wie bloßes Anschreien wirken. Ihre Verletzlichkeit ist der Schlüssel.

Tom

DER VERTEIDIGER



Charakter

Tom fühlt sich schnell angegriffen und beginnt dann zu erklären, zu rechtfertigen oder zurückzuschlagen. Eigentlich will er Sophie nicht verlieren. Er lernt, dass Recht haben nicht dasselbe ist wie Beziehung bewahren – und dass echte Stärke darin liegen kann, einen Fehler einzugestehen.

Aufgabe im Musical

- bildet mit Sophie das zentrale Konfliktpaar
- lernt in Song 3 erstmals wirklich zuzuhören
- beginnt später die unbeholfene, aber ehrliche Entschuldigung
- zeigt, dass Versöhnung ein Prozess und kein schneller Effekt ist

Hinweis für die Darstellung

Spielweise: nicht aggressiv anlegen. Tom verteidigt sich, weil ihm die Beziehung wichtig ist und er sich missverstanden fühlt. Dadurch bleibt er menschlich.

Sam

DER BEGLEITER



Charakter

Sam ist etwas älter als die Jugendlichen und kann Hausmeister, Techniker, Jugendmitarbeiter, Lehrer oder Mentor sein. Er drängt sich nicht auf. Er beobachtet, stellt im richtigen Moment eine Frage und verbindet die moderne Geschichte mit der ursprünglichen Weihnachtsbotschaft.

Aufgabe im Musical

- stellt die Frage: „Planen wir Weihnachten – oder nur ein perfektes Event?“
- führt die Handlung behutsam zur Geschichte von Maria und Josef
- wird in „Mitten im Chaos“ zum geistlichen Anker
- spricht im Finale die letzten Worte und hält den roten Faden zusammen

Hinweis für die Darstellung

Spielweise: ruhig, glaubwürdig, warm. Sam hält keine langen Predigten. Seine Stärke liegt darin, Fragen zu stellen und wenige Sätze im richtigen Moment zu sagen.

Weitere Rollen

Maria

Jung, verletzlich und zugleich mutig. Keine kitschige Heiligenfigur, sondern ein Mensch in einer außergewöhnlichen Situation. In „Kein Platz“ trägt sie Hoffnung trotz Unsicherheit.

Josef

Praktisch, beschützend, ebenfalls überfordert. Er sucht einen Ort für Maria und erlebt immer wieder Ablehnung. Natürlich und nahbar spielen.

Ensemble / Chor

Ist nicht nur Hintergrund. Das Ensemble ist Clique, Stadt, Gesellschaft, Stimmen der Gegenwart und später Gemeinschaft. Ab Song 6 soll sich die Veränderung der Gruppe auch körperlich und im Bühnenbild zeigen.

Optionale Zusatzrollen

Wirt/Herbergsleute, Passanten, Erzählerstimmen, weitere Jugendliche, Tänzerinnen und Tänzer. Die Besetzung kann flexibel an die vorhandene Gruppe angepasst werden.

LICHT AN!

Weihnachten ist mehr

Chronologischer Regie-, Szenen- und Ablaufplan

Arbeitsfassung für Regie, Darsteller, Chor, Band, Licht, Ton und Bühne

Format	Modernes Advents-/Weihnachtsmusical
Ziel-Laufzeit	ca. 72-78 Minuten ohne Pause
Songs	10 Titel - Pop/Rock, Electro-Pop, Alternative, Piano-Pop, Cinematic/Worship
Hauptrollen	Lina, Ben, Mia, Noah, Sophie, Tom, Sam; zusätzlich Maria, Josef und Ensemble/Chor
Grundidee	Eine Gruppe plant ein perfektes Weihnachtsevent. Aus Stress, Fassaden und Streit entsteht die Erkenntnis: Weihnachten wird echt, wenn Menschen einander sehen, Platz machen, vergeben und Licht weitergeben.

Leitmotiv: Chaos -> Fassade -> Streit -> Verletzlichkeit -> Weihnachtsgeschichte -> erster Schritt -> Vergebung -> Gott mitten im Chaos -> Handeln -> Frieden.

1. Rollen und Bühnenfunktion

Rolle	Funktion / Spielweise
Lina	Organisatorin, will alles perfekt machen. Viel Energie, klare Ansagen; lernt Kontrolle loszulassen.
Ben	Humorvoll, frech, rhythmisch. Bricht Spannung mit Humor, entwickelt aber echten Tiefgang.
Mia	Social Media und perfekte Außenwirkung. Hinter der Fassade unsicher und einsam; lernt ehrlich präsent zu sein.
Noah	Ruhig und verletzlich. Belastung zu Hause. Seine Offenheit wird zum emotionalen Wendepunkt.
Sophie	Direkt, emotional; steckt mit Tom in einem festgefahrenen Konflikt.
Tom	Verteidigt sich schnell, will Recht behalten; lernt zuzuhören und Verantwortung zu übernehmen.
Sam	Etwas älter, ruhig, zuverlässig. Beobachter und geistlicher Anker. Verbindet moderne Handlung mit Weihnachten.
Maria & Josef	Ab Song 5. Natürlich und zeitgemäß gespielt, nicht kitschig oder opernhafte. Ihre Geschichte läuft parallel zur Gegenwart.
Ensemble/Chor	Gruppe, Clique, Passanten, Stadt, Stimmen der Gegenwart, Chor. Kann je nach Besetzung flexibel erweitert werden.

Bühnen-Grundaufbau: Ein moderner Proben-/Gemeinderaum als Basis. Links Technik-/Deko-Ecke, Mitte freie Spielfläche, rechts Sitzgruppe/Tisch. Eine zweite Ebene oder der Bühnenhintergrund kann ab Song 5 für Maria und Josef genutzt werden. Projektion/LED-Wand ist hilfreich, aber nicht zwingend.

2. Gesamt-Zeitleiste

Zeit	Teil	Auf Bühne	Funktion
00:00-03:00	Prolog / Aufbau	Lina, Ben, Mia, Noah, Sophie, Tom, Sam, Ensemble	Eventvorbereitung gerät sofort in Stress; Figuren werden im Spiel eingeführt.
03:00-07:00	Song 1 - Dezember dreht durch	Alle	Explosiver Auftakt: Weihnachtsstress und Chaos.
07:00-10:00	Szene 2 - Perfekte Außenwirkung	Mia, Lina, Ben, Ensemble	Mia produziert Content; Gegensatz zwischen Online-Bild und Realität.
10:00-14:00	Song 2 - Alles perfekt	Mia + Ensemble	Fassade bricht erstmals auf.
14:00-17:00	Szene 3 - Streit	Sophie, Tom, Ben, Lina, Noah	Kleine Organisationsfrage löst alten Konflikt aus.
17:00-21:00	Song 3 - Du hörst mir nicht zu	Sophie, Tom, Noah	Streit eskaliert, dann erster Versuch echten Zuhörens.
21:00-24:00	Szene 4 - Danach	Noah, Mia, Sam	Nach dem Streit bleibt Noah zurück; Mia merkt, dass etwas nicht stimmt.
24:00-28:30	Song 4 - Offline	Noah, Mia	Intimer Moment: Nicht reparieren, sondern bleiben.
28:30-32:00	Szene 5 - Was planen wir hier eigentlich?	Sam, Lina, Ben, Ensemble	Sam stellt die zentrale Frage: Planen wir Weihnachten - oder nur ein perfektes Event?
32:00-37:00	Song 5 - Kein Platz	Maria, Josef, Sam, Ensemble	Bethlehem und heutige Ausgrenzung überlagern sich. Großer Wendepunkt.
37:00-40:00	Szene 6 - Nach dem Wendepunkt	Alle	Die Gruppe sucht konkrete Konsequenzen. Ben bringt Leichtigkeit zurück.

Zeit	Teil	Auf Bühne	Funktion
40:00-44:00	Song 6 - Einer fängt an	Ben, Lina, Ensemble	Der erste Schritt zählt; positiver Groove.
44:00-47:00	Szene 7 - Das unbequeme Gespräch	Sophie, Tom	Beide bleiben zurück und beginnen eine echte Entschuldigung.
47:00-51:30	Song 7 - Sorry ist kein kleines Wort	Sophie, Tom, Ensemble/Chor	Verantwortung, Vergebung, neuer Anfang.
51:30-54:00	Szene 8 - Nicht erst wenn alles stimmt	Sam, Noah, Mia, Lina	Die Frage nach Gott im unperfekten Leben führt ins Zentrum der Weihnachtsbotschaft.
54:00-59:00	Song 8 - Mitten im Chaos	Sam/Lead, Ensemble/Chor	Emotionaler geistlicher Höhepunkt: Immanuel - Gott ist mit uns.
59:00-61:00	Szene 9 - Jetzt tun wir etwas	Alle	Konkrete neue Idee für das Event: Menschen einladen, Zeit schenken, Platz machen.
61:00-65:00	Song 9 - Mach das Licht an	Alle	Großer Aktivierungs-Song, Licht wird sichtbar weitergegeben.
65:00-68:00	Finalszene - Vor dem letzten Schritt	Alle	Kurze Rückblicke der Figuren; Sam fasst nicht zusammen, sondern öffnet den Blick nach vorn.
68:00-74:00	Song 10 - Frieden fängt bei uns an	Alle + Chor	Großes Finale; Motive und Aussagen der Geschichte kommen zusammen.
74:00-75:00	Epilog / Blackout	Sam, Ensemble	Letzte Worte, a cappella, 'Frohe Weihnachten', 2-3 Sekunden Stille, Blackout.

PROLOG - Noch elf Tage

Zeitfenster	00:00-03:00	Auf der Bühne	Lina, Ben, Mia, Noah, Sophie, Tom, Sam, Ensemble
-------------	-------------	---------------	--

Bühnenaktion

Bühne schon beim Einlass sichtbar: Kartons, Lichterketten, Kabel, Plakate, Tisch, Handys. Beim Start arbeiten alle gleichzeitig. Lina verteilt Aufgaben, Ben trägt einen Karton in die falsche Richtung, Mia filmt, Sophie und Tom widersprechen sich bei Kleinigkeiten, Noah hilft still im Hintergrund. Sam repariert oder prüft Technik und beobachtet.

Möglicher Sprechtext / Übergang

LINA: "Wir haben noch elf Tage. Technik, Deko, Ablauf, Werbung - und die Hälfte fehlt."

BEN: "Zwölf."

LINA: "Was?"

BEN: "Wenn wir heute einfach nicht mitzählen."

MIA: "Wartet kurz, ich brauch einmal fünf Sekunden ohne Chaos für die Story."

TOM: "Dann musst du wahrscheinlich in einen anderen Raum."

SAM, ruhig: "Oder du filmst einfach das Chaos."

MIA: "Sehr witzig."

Lina ruft alle zusammen. Der Countdown wird zum Startsignal für Song 1.

Licht / Ton / Bühne

Kaltes Arbeitslicht. Requisiten bewusst sichtbar. Song 1 ohne Pause aus Dialog heraus starten.

SZENE 2 - Perfekt für die Kamera

Zeitfenster	07:00-10:00	Auf der Bühne	Mia, Lina, Ben, Ensemble; Noah im Hintergrund
-------------	-------------	---------------	---

Bühnenaktion

Nach Song 1 räumen alle weiter. Mia stellt Ringlicht/Handy auf und versucht einen perfekten Weihnachtsclip aufzunehmen. Hinter ihr geht alles schief. Der Humor kippt langsam in Einsamkeit, sobald die anderen weggehen.

Möglicher Sprechtext / Übergang

MIA: "Okay, bitte zehn Sekunden niemand durchs Bild. Nur zehn."

BEN läuft durchs Bild: "Ich war gar nicht da."

MIA: "Ben!"

LINA: "Mia, wir brauchen den Post heute noch, aber bitte auch die Helferliste."

MIA: "Mach ich."

Mia nimmt mehrere Versionen auf: "Best December ever!" - jedes Mal künstlicher. Als sie allein ist, schaut sie auf das fertige Bild und sagt leise: "Sieht doch gut aus." Kurze Pause. "Muss ja." -> Song 2.

Licht / Ton / Bühne

Projektion optional: Feed/Story-Optik. Während des Songs immer weniger Bildschirmlicht, am Ende nur Spot auf Mia.

SZENE 3 - Eine Kleinigkeit reicht

Zeitfenster	14:00-17:00	Auf der Bühne	Sophie, Tom, Lina, Ben, Noah
-------------	-------------	---------------	------------------------------

Bühnenaktion

Eine harmlose Frage - z.B. wer für Ton/Bestuhlung zuständig ist - bringt Sophie und Tom sofort in ihren alten Konflikt. Lina versucht organisatorisch zu lösen, Ben scherzt zunächst, merkt aber, dass es ernst wird.

Möglicher Sprechtext / Übergang

LINA: "Tom, kannst du morgen die Technikliste mit Sophie durchgehen?"

TOM: "Hab ich doch schon geschickt."

SOPHIE: "Eine Liste ist kein Gespräch."

TOM: "Wir hatten das besprochen."

SOPHIE: "Nein. Du hast geredet."

BEN, leise zu Noah: "Und da war sie wieder, die Weihnachtsstimmung."

NOAH: "Ben."

Der Konflikt wird persönlicher. Sophie: "Sag mal, hörst du mir überhaupt zu?" -> Song 3.

Licht / Ton / Bühne

Ensemble zieht sich während des Streits sichtbar zurück. Raum wird leerer. Licht enger auf Sophie/Tom.

SZENE 4 - Wenn die anderen weg sind

Zeitfenster	21:00-24:00	Auf der Bühne	Noah, Mia, kurz Sam
-------------	-------------	---------------	---------------------

Bühnenaktion

Nach Song 3 gehen Sophie und Tom getrennt ab. Lina nimmt Ben mit. Noah bleibt sitzen. Mia will zunächst ebenfalls gehen, bemerkt ihn aber. Sam sieht die Situation und entscheidet bewusst, nicht einzugreifen.

Möglicher Sprechtext / Übergang

MIA: "Kommst du?"

NOAH: "Gleich."

MIA: "Alles gut?"

NOAH: "Ja."

MIA will gehen, bleibt stehen.

MIA: "Das klang gerade überhaupt nicht nach ja."

NOAH: "Bin nur müde."

MIA setzt sich mit Abstand. "Okay."

NOAH: "Okay?"

MIA: "Ich muss ja nicht sofort irgendwas Schlaues sagen."

NOAH: "Wär mal was Neues."

Beide lächeln kurz. Dann wird Noah ernst -> Song 4.

Licht / Ton / Bühne

Fast leere Bühne. Warmes kleines Licht. Keine Umbauten während des Songs; Ruhe aushalten.

SZENE 5 - Was feiern wir eigentlich?

Zeitfenster	28:30-32:00	Auf der Bühne	Sam, Lina, Ben, Mia, Noah, Ensemble
-------------	-------------	---------------	-------------------------------------

Bühnenaktion

Am nächsten Probenstag. Lina präsentiert neue Pläne: Ablauf, Deko, Social Media, Effekte. Alles wirkt wieder wie vorher. Sam unterbricht nicht aggressiv, sondern mit einer einfachen Frage.

Möglicher Sprechtext / Übergang

LINA: "Also: Eingang beleuchtet, Countdown, Video, dann Begrüßung, dann..."

SAM: "Warum?"

LINA: "Was warum?"

SAM: "Warum machen wir das alles?"

BEN: "Weil Weihnachten überraschend jedes Jahr wiederkommt?"

SAM: "Wir planen gerade das perfekte Weihnachtsevent. Aber ich frage mich, ob wir Weihnachten dabei übersehen."

MIA: "Wie meinst du das?"

SAM: "Die erste Weihnacht war ziemlich weit weg von perfekt."

Sam erzählt knapp: Reise, Unsicherheit, volle Stadt, keine Unterkunft. Währenddessen erscheinen Maria und Josef unauffällig hinten auf der Bühne. Sam: "Und überall dieselbe Antwort: Kein Platz." -> Song 5.

Licht / Ton / Bühne

Übergang Gegenwart/Bethlehem ohne Kostüm-Kitsch. Maria/Josef können moderne, schlichte Kleidung tragen. Zwei Zeitebenen gleichzeitig.

SZENE 6 - Und jetzt?

Zeitfenster	37:00-40:00	Auf der Bühne	Alle
-------------	-------------	---------------	------

Bühnenaktion

Nach 'Kein Platz' zunächst Stille. Niemand soll sofort applaudierend oder hektisch reagieren. Die Gruppe sieht Maria/Josef bzw. die leere Stelle der Szene. Dann stellt Noah die praktische Frage.

Möglicher Sprechtext / Übergang

NOAH: "Und was machen wir jetzt damit?"

LINA: "Ich weiß es nicht."

BEN: "Das ist jetzt historisch. Lina weiß etwas nicht."

LINA muss lachen: "Genieß den Moment."

MIA: "Vielleicht müssen wir gar nicht alles neu planen. Vielleicht nur anders anfangen."

TOM: "Wer fängt an?"

Kurze Pause.

BEN: "Okay. Wir haben festgestellt: Wir sind alle kompliziert."

LINA: "Sprich bitte für dich."

BEN: "Danke. These direkt demonstriert." -> Song 6.

Licht / Ton / Bühne

Warmere Grundstimmung. Ensemble beginnt während Song 6 praktisch Platz zu schaffen: Stühle dazustellen, Kartons wegräumen, Türen öffnen.

SZENE 7 - Ohne Aber

Zeitfenster	44:00-47:00	Auf der Bühne	Sophie, Tom; später Ensemble
-------------	-------------	---------------	------------------------------

Bühnenaktion

Nach dem energiegeladenen Song gehen die anderen mit Aufgaben ab. Sophie und Tom bleiben zufällig/absichtlich zurück. Beide wollen reden, keiner weiß wie. Das Unbeholfene ist wichtig.

Möglicher Sprechtext / Übergang

TOM: "Sophie?"

SOPHIE: "Hm?"

TOM: "Können wir kurz reden?"

SOPHIE: "Kommt drauf an."

TOM: "Worauf?"

SOPHIE: "Willst du reden - oder gewinnen?"

Pause.

TOM: "Reden."

SOPHIE: "Okay."

Tom beginnt eine Rechtfertigung, stoppt sich selbst: "Nein. Schon wieder dieses Aber." Dann Song 7.

Licht / Ton / Bühne

Keine romantische Inszenierung. Zwei Menschen, die Verantwortung übernehmen. Gospel-Ensemble erst später sichtbar/hörbar dazunehmen.

SZENE 8 - Gerade hier

Zeitfenster	51:30-54:00	Auf der Bühne	Sam, Noah, Mia, Lina; übrige Figuren kommen später
-------------	-------------	---------------	--

Bühnenaktion

Die Gruppe ist ruhiger geworden. Noah fragt, ob die Weihnachtsbotschaft auch trägt, wenn Probleme nicht gelöst sind. Sam antwortet nicht mit einer Predigt, sondern verbindet es mit der Geschichte.

Möglicher Sprechtext / Übergang

NOAH: "Aber zu Hause ist morgen ist trotzdem nicht plötzlich alles gut."

SAM: "Nein."

MIA: "Und Sophie und Tom streiten wahrscheinlich irgendwann wieder."

TOM, von der Seite: "Ziemlich sicher."

SAM: "Weihnachten sagt nicht: Ab jetzt gibt es keine Probleme mehr."

LINA: "Was sagt es dann?"

SAM: "Dass Gott nicht wartet, bis unser Leben aufgeräumt ist."

NOAH: "Auch hier?"

SAM: "Gerade hier."

Kurze Stille. Piano beginnt -> Song 8.

Licht / Ton / Bühne

Licht zunächst sehr reduziert. Im Verlauf von 'Immanuel' kommen nach und nach warme Lichtquellen hinzu.

SZENE 9 - Weihnachten machen

Zeitfenster	59:00-61:00	Auf der Bühne	Alle
-------------	-------------	---------------	------

Bühnenaktion

Nach Song 8 keine lange Erklärung. Die Figuren entscheiden, das Event praktisch zu verändern: weniger Show, mehr Einladung. Jede Figur nennt eine konkrete Idee.

Möglicher Sprechtext / Übergang

LINA: "Okay. Dann streichen wir die Hälfte."

BEN: "Von der Deko?"

LINA: "Von allem, was nur gut aussieht."

MIA: "Ich mach keinen Hochglanz-Post. Ich schreibe: Komm, wie du bist."

NOAH: "Und wir stellen mehr Stühle dazu."

SOPHIE: "Wir könnten Leute persönlich einladen."

TOM: "Und wirklich Zeit haben."

BEN: "Okay Leute."

LINA: "Was?"

BEN: "Machen wir Weihnachten?"

LINA: "Machen wir Weihnachten."

BEN: "Dann..."

ALLE: "LICHT AN!" -> Song 9.

Licht / Ton / Bühne

Jetzt große Bewegung, Licht, Choreo. LED-Lichter können im Ensemble oder Publikum verteilt werden.

FINAL-SZENE - Der kleine Ort

Zeitfenster	65:00-68:00	Auf der Bühne	Alle
-------------	-------------	---------------	------

Bühnenaktion

Nach Song 9 bleibt die Energie zunächst stehen. Dann fährt die Musik herunter. Die Figuren sehen, was sich verändert hat: nicht die ganze Welt, aber ihre Gruppe. Jeder bekommt einen kurzen Satz.

Möglicher Sprechtext / Übergang

NOAH: "Vielleicht können wir nicht alle Mauern dieser Welt zerbrechen."

MIA: "Vielleicht können wir nicht jeden Streit heute beenden."

SOPHIE: "Doch ich kann dich sehen."

TOM: "Ich kann dir vergeben."

LINA: "Ich kann einen Schritt auf dich zugehen."

BEN: "Und ich kann vielleicht einmal nicht zuerst an mich denken."

SAM: "Vielleicht ist Frieden nicht nur ein großes Wort. Vielleicht beginnt er an einem ganz kleinen Ort. Bei mir. Bei dir. Zwischen uns."

Piano übernimmt unmittelbar -> Song 10.

Licht / Ton / Bühne

Keine harte Trennung zwischen Szene und Song. Song 10 soll wie die musikalische Fortsetzung des Gesprächs wirken.

EPILOG - Das Licht bleibt

Zeitfenster	74:00-75:00	Auf der Bühne	Sam, alle
-------------	-------------	---------------	-----------

Bühnenaktion

Das Ende von Song 10 wird nicht wieder hochgefahren. Nach dem großen Finale: Piano, dann a cappella. Sam spricht den letzten Gedanken. Alle bleiben ruhig auf der Bühne.

Möglicher Sprechtext / Übergang

SAM: "Vielleicht können wir die ganze Welt heute Abend nicht verändern. Aber vielleicht die Welt eines Menschen."

Kurze Beiträge der Figuren: zuhören, hinsehen, vergeben, erster Schritt, Platz machen, Licht anlassen.

SAM: "Denn Weihnachten begann mit einem Licht in einer dunklen Nacht. Und dieses Licht leuchtet weiter."

CHOR a cappella: "Frieden fängt bei uns an ... Immanuel, Gott ist mit uns."

SAM: "Frohe Weihnachten."

2-3 Sekunden vollständige Stille. Dann Blackout.

Licht / Ton / Bühne

Blackout wirklich halten. Kein sofortiger Abspann. Erst danach Applauslicht bzw. Verbeugungsmusik.

3. Song-Cue-Sheet

#	Song	Start	Lead	Start-Cue	Technik/Charakter
1	Dezember dreht durch	ca. 03:00	Alle	Direkt aus Countdown/Chaos	Pop-Rock/Pop-Punk; kalt/hell -> bunt
2	Alles perfekt	ca. 10:00	Mia	Nach 'Muss ja.'	Electro/Dark Pop; Projektion -> Einzelspot
3	Du hörst mir nicht zu	ca. 17:00	Sophie/Tom	Aus Streitfrage	Alt Pop-Rock; enger werdendes Licht
4	Offline	ca. 24:00	Noah/Mia	Aus stiller Sitzszene	Piano-Pop; warm, minimal
5	Kein Platz	ca. 32:00	Maria/Josef/Ensemble	Sam: 'Kein Platz.'	Cinematic Pop-Rock; zwei Zeitebenen
6	Einer fängt an	ca. 40:00	Ben/Lina/Ensemble	Comedy-Dialog	Funky Pop-Rock; Choreo/Platz schaffen
7	Sorry ist kein kleines Wort	ca. 47:00	Sophie/Tom	'Reden.' - 'Okay.'	Pop-Rock -> Gospel; ehrlich, nicht romantisch
8	Mitten im Chaos	ca. 54:00	Leads/Chor	Sam: 'Gerade hier.'	Cinematic/Worship; Licht wächst
9	Mach das Licht an	ca. 61:00	Alle	ALLE: 'LICHT AN!'	Arena Pop-Rock; Lichtermeer
10	Frieden fängt bei uns an	ca. 68:00	Alle/Chor	Sam: 'Zwischen uns.'	Piano -> großes Finale -> a cappella

4. Ablauf nach Rollen

Lina

Prolog/Song 1: treibende Organisatorin. Szene 2: fordert Mia. Szene 3: löst unbeabsichtigt Streit aus. Szene 5: präsentiert Perfektionsplan, wird von Sam gestoppt. Song 6: humorvolle Gegenstimme zu Ben. Szene 9: entscheidet bewusst, Überflüssiges zu streichen. Finale: 'Ich kann einen Schritt auf dich zugehen.'

Ben

Prolog/Song 1: Humor und Chaos. Szene 2/3: Gags, dann Rückzug bei Ernst. Szene 6/Song 6: bringt Leichtigkeit und Bewegung zurück. Song 9: gibt das 'Licht an!'-Startsignal. Finale: Humor wird zu Reife - 'nicht zuerst an mich denken' / 'Licht anlassen'.

Mia

Szene 2/Song 2: perfekte Online-Fassade. Szene 4/Song 4: lernt, bei Noah zu bleiben. Song 5: Teil der modernen 'Kein Platz'-Ebene. Szene 9: entscheidet sich für ehrliche Einladung statt Hochglanz. Finale: 'Ich kann dich sehen.'

Noah

Von Anfang an still im Hintergrund. Szene 3: unterbricht Streit mit Zuhör-Gedanken. Szene 4/Song 4: öffnet sich über Zuhause. Szene 6: fragt 'Was machen wir jetzt damit?'. Szene 8: fragt nach Gott mitten in ungelösten Problemen. Finale eröffnet Song 10.

Sophie

Szene 3/Song 3: Konflikt mit Tom. Song 6: Teil des neuen Anfangs. Szene 7/Song 7: eigene Schuld benennen, nicht nur Toms Fehler. Finale: 'Ich kann dich sehen.'

Tom

Szene 3/Song 3: defensiv, will Recht behalten. Szene 7/Song 7: startet unbeholfen, aber ehrlich die Entschuldigung. Szene 8: humorvoll realistischer Satz, dass sie wieder streiten werden. Finale: 'Ich kann dir vergeben.'

Sam

Durchgehend beobachtend, nie dominant. Szene 5: Wendepunkt zur Weihnachtsgeschichte. Song 5: verbindet Zeiten. Szene 8/Song 8: geistlicher Anker 'Gerade hier'. Finale: erklärt Frieden als kleinen Ort und spricht die letzten Worte.

Maria/Josef

Erst ab Szene 5 sichtbar. Während Sam erzählt, tauchen sie ohne harten historischen Wechsel auf. Song 5 zentral. Danach können sie im Hintergrund bleiben oder langsam abgehen; optional im Finale wieder wortlos im Ensemble sichtbar.

Ensemble/Chor

Prolog als hektische Gruppe; Songs 1-3 gesellschaftlicher Druck. Song 5 zugleich Stadt und Gegenwart. Ab Song 6 sichtbar verändertes Verhalten: Stühle, Türen, Einladen. Song 8 Chor 'Immanuel'. Song 9 Lichtermeer. Song 10 großer Abschlusschor.

5. Regie- und Technikhinweise

Tempo der Sprechszenen: Nicht jede Szene 'spielen'. Viele Dialoge dürfen wie echte Gespräche wirken. Besonders nach Song 4, Song 5, Song 7 und Song 8 Pausen zulassen.

Umbauten: Möglichst im Spiel. Die Bühne verändert sich dramaturgisch: Anfang voll, chaotisch und zugestellt; ab 'Kein Platz' wird tatsächlich Raum geschaffen. Am Ende ist dieselbe Bühne offener und wärmer.

Lichtdramaturgie: Anfang funktional/kühl. Song 2 digital. Song 4 intim. Song 5 kalte Nacht plus warme Insel. Song 8 wächst zu warmem Licht. Song 9 wird zum sichtbaren Lichtermeer. Song 10 startet wieder klein und endet groß, danach Dunkelheit.

Projektion: Optional für Social-Media-Elemente, Countdown, abstrakte Stadt/Nacht und Lichtmotive. Keine realistischen Bethlehem-Kulissen nötig.

Applaus: Zwischen Songs darf Applaus möglich sein, aber die Regie sollte bei Song 4 -> Szene 5, Song 5 -> Szene 6 und Song 8 -> Szene 9 Übergänge möglichst fließend halten. Nach dem Finale 2-3 Sekunden Stille vor Applauslicht.

Laufzeit: Die Zeiten sind bewusst als Probenwerte angegeben. Mit echten Suno-Songlängen, Applaus und Szenentempo kann die Aufführung um mehrere Minuten variieren. Zielkorridor: etwa 72-78 Minuten.

6. Proben-Reihenfolge - Empfehlung

Probe	Inhalt	Schwerpunkt
Block A	Songs 1-3 + Prolog/Szenen 2-3	Figuren, Tempo, Comedy und Konflikt etablieren.
Block B	Song 4 + Szenen 4-5	Ruhe, Verletzlichkeit, Übergang zu Sam.
Block C	Song 5 + Maria/Josef	Zwei Zeitebenen, Wendepunkt, Lichtkonzept.
Block D	Songs 6-7 + Szenen 6-7	Choreo, Humor, glaubwürdige Versöhnung.
Block E	Song 8 + Szene 8	Choraufbau, Immanuel, Lichtdramaturgie.
Block F	Song 9 + Szene 9	Große Bewegung, Lichter, Publikumswirkung.
Block G	Song 10 + Finalszenen/Epilog	Motiv-Rückgriffe, Dynamik, Stille/Blackout.
Durchlauf	Komplettes Musical ohne Unterbrechung	Erst hier Übergänge, Umbauten und echte Gesamtlaufzeit messen.

Hinweis: Diese Fassung ist bewusst als Regie- und Ablaufbuch angelegt. Die gesprochenen Übergänge sind bereits spielbar, können aber bei den Proben an Alter, Anzahl und Persönlichkeit der Darsteller angepasst werden.

1. Dezember dreht durch

Pop-Rock / Pop-Punk - Ensemble-Opener

[Intro - Spoken Dialogue]

BEN: Noch elf Tage!

LINA: Zwölf!

BEN: Okay. Dann haben wir ja massig Zeit.

LINA: BEN!

[Verse 1 - Ensemble]

Schon wieder Montag, schon wieder spät,
keine Ahnung, wo mein Kopf gerade steht.
Dreißig Nachrichten im Gruppenchat,
und irgendwer fragt, wer die Deko hat.
Geschenke kaufen, Schule, Job,
Weihnachtsfeier - stopp, stopp, stopp!
Mama schreibt: "Denk an Oma um vier!"
Kann mir mal jemand sagen:
Wie überleb ich das hier?

[Pre-Chorus]

Alle reden von Ruhe,
doch keiner kommt runter.
Alle reden von Frieden,
doch alles wird lauter.

[Chorus]

Dezember dreht durch,
und wir drehen uns mit.
Tausend Lichter draußen,
doch innen fehlt der Blick.
Wir rennen und rennen,
doch wohin eigentlich?
Alle sagen: "Frohe Weihnachten!"
Doch so richtig froh
ist hier gerade keiner - oder?

[Post-Chorus]

Hey! Hey! Noch ein Termin!
Hey! Hey! Wo müssen wir hin?
Hey! Hey! Akku bei drei!
Willkommen im Dezember -
Weihnachtsstress deluxe dabei!

[Verse 2]

MIA: Foto vom Kaffee, Hashtag "cozy",
obwohl ich seit sechs Uhr morgens loszieh.
Story hochladen: "Christmas Vibes",
während Lina hinter mir irgendwas schreit.
LINA: Ich schreie nicht!
BEN: Natürlich nicht.
LINA: Wir brauchen Technik, Kabel und Licht,
und irgendwer macht seinen Job hier nicht!
BEN: Warum gucken jetzt eigentlich alle mich an?
ENSEMBLE: Weil man dir alles zutrauen kann!

[Pre-Chorus]

Wir wollen alles schaffen,
wir wollen alles haben.
Noch schnell ein Geschenk,
noch hundert offene Fragen.

[Chorus]

Dezember dreht durch,
und wir drehen uns mit.
Tausend Lichter draußen,
doch innen fehlt der Blick.
Wir rennen und rennen,
als wär Stillstand gefährlich.
Alle sagen: "Frohe Weihnachten!"
Vielleicht sollten wir irgendwann

auch mal damit anfangen - ehrlich!

[Bridge - Spoken]

LINA: Stopp!

MIA: Was?

LINA: Einfach stopp.

NOAH: Gar nicht so schlechte Idee.

BEN: Kann man Weihnachten eigentlich auf Januar verschieben?

LINA: Nein!

BEN: War nur 'ne Frage.

[Build]

Zu laut! Zu schnell! Zu viel! Zu spät!
Und jeder rennt, bis gar nichts mehr geht!

[Final Chorus]

Dezember dreht durch,
doch wir müssen nicht mit.
Vielleicht braucht Weihnachten
einen anderen Schritt.
Zwischen all den Lichtern,
dem Glitzer und Pflicht
suchen wir nach etwas,
das man kaufen kann - nicht.
Vielleicht ist Weihnachten
viel näher als gedacht.
Vielleicht beginnt die Geschichte
genau hier - heute Nacht.

2. Alles perfekt

Electro-Pop / Emotional Dark-Pop - Mia

[Verse 1]

Ringlicht an, Kamera läuft,
kurz noch checken, ob das Outfit sitzt.
Lächeln rein, Probleme raus,
keiner sieht, wie's wirklich ist.
"Best December ever!"
Schreib ich unter dieses Bild.
Zweitausend Menschen sehen mich,
und trotzdem bleibt es still.

[Pre-Chorus]

Swipe nach links, swipe nach rechts.
Alle sehen glücklich aus.
Und plötzlich sieht mein echtes Leben
irgendwie so anders aus.

[Chorus]

Alles perfekt, alles okay.
Das ist, was ihr seht,
wenn ihr durch meinen Bildschirm geht.
Alles perfekt, alles im Licht.
Doch wenn das Display dunkel wird -
wer sieht dann mich?
Oh-oh-oh, ohne Filter, ohne Effekt.
Sag, würdest du mich mögen,
wenn mein Leben nicht perfekt ist?

[Verse 2]

Sie fliegt nach New York,
er hat das neue Phone.
Die beiden posten Weihnachtsküsse,
und ich sitz hier allein zu Haus.
Hundert Herzen unter Bildern,
hundertmal: "Du siehst toll aus!"
Komisch, dass man sich verlieren kann
in so viel Applaus.

[Pre-Chorus]

Ich kenn Menschen, die ich niemals traf.
Ich kenn ihr Essen, ihren Hund, ihren Tag.
Doch wann hab ich zuletzt gefragt:
"Hey, wie geht's dir?"
Und dann wirklich zugehört?

[Chorus]

Alles perfekt, alles okay.
Das ist, was ihr seht,
wenn ihr durch meinen Bildschirm geht.
Alles perfekt, alles im Licht.
Doch wenn das Display dunkel wird -
wer sieht dann mich?

[Bridge]

Vielleicht brauch ich keine tausend Herzen.
Vielleicht reicht eins, das wirklich meint:
Ich sehe dich.
Nicht dein Profil.
Nicht deine Story.
Dich.

[Build]

Vielleicht muss ich nicht immer stärker wirken.
Vielleicht darf auch mal nicht alles stimmen.
Vielleicht beginnt Nähe genau in dem Moment,
in dem ich aufhör, mich zu verstecken.

[Final Chorus]

Nicht alles perfekt.
Nicht alles okay.

Vielleicht darf ich das sagen,
auch wenn's jeder sieht.
Kein Filter der Welt
macht ein Herz wirklich heil.
Vielleicht wird Weihnachten echter,
wenn wir wieder ehrlich sind.
Nicht alles perfekt.
Nicht alles okay.
Doch vielleicht ist genau das
am Ende völlig okay.

[Outro]

Wenn das Display dunkel wird ...
siehst du dann mich?
Nicht mein Profil.
Mich.

3. Du hörst mir nicht zu

Alternative Pop-Rock - Sophie & Tom

[Intro]

SOPHIE: Sag mal, hörst du mir überhaupt zu?

TOM: Ich hör dir doch zu!

SOPHIE: Nein. Du wartest nur, bis du wieder reden kannst.

TOM: Ach, jetzt geht das wieder los ...

[Verse 1]

TOM: Du kennst schon meine Antwort,
bevor ich überhaupt was sag.

Du legst mir Worte in den Mund,
die ich niemals gesagt hab.

SOPHIE: Weil jedes Mal dasselbe kommt:
"So hab ich das nicht gemeint."

Und wenn ich sage, was mich verletzt,
sagst du nur, ich übertreib.

[Pre-Chorus]

TOM: Du lässt mich nicht ausreden!

SOPHIE: Weil du mich niemals hörst!

TOM: Du willst doch nur gewinnen!

SOPHIE: Und du weißt immer alles besser!

TOM: Das stimmt doch gar nicht!

SOPHIE: Siehst du?!

[Chorus]

Du hörst mir nicht zu!

Du hörst nur dich!

Jeder baut 'ne Mauer

Stein für Stein um sich.

Wir schreien immer lauter,

damit man uns versteht,

und merken nicht,

dass mit jedem Wort

ein bisschen Nähe geht.

[Post-Chorus]

SOPHIE: Hör mir doch zu!

TOM: Mach ich doch!

SOPHIE: Nein!

TOM: Doch!

SOPHIE: Genau das mein ich!

[Verse 2]

TOM: Okay, dann sag mir,
was soll ich denn tun?

Egal, was ich sage,
es ist niemals gut!

SOPHIE: Vielleicht nicht sofort
die Antwort kennen.

Vielleicht nicht aus jedem Satz
einen Wettkampf machen.

TOM: Und du?

SOPHIE: Was ist mit mir?

TOM: Du könntest vielleicht auch einmal versuchen,
nicht in jedem meiner Fehler
gleich den nächsten zu suchen.

SOPHIE: Super.

TOM: Was?

SOPHIE: Gar nichts.

TOM: Nein, sag!

SOPHIE: Lass gut sein!

TOM: Immer dasselbe!

BEIDE: STOP!

[Break]

NOAH: Vielleicht besteht Zuhören nicht darin,
darauf zu warten,
bis man wieder selber reden darf.

[Bridge]

SOPHIE: Was wäre, wenn ich dich ausreden lasse?

TOM: Was wäre, wenn ich nicht sofort zurückschlage?

SOPHIE: Was wäre, wenn ich erstmal frage, was du eigentlich meinst?

TOM: Was wäre, wenn ich einmal sage: Vielleicht hast du recht.

SOPHIE: Ich muss nicht gewinnen.

TOM: Ich auch nicht.

BEIDE: Vielleicht ist Recht haben

gerade weniger wichtig ...

als dich nicht zu verlieren.

[Build]

SOPHIE: Also ...

TOM: Also?

SOPHIE: Willst du nochmal anfangen?

TOM: Okay.

SOPHIE: Ich hör zu.

[Final Chorus]

Ich hör dir jetzt zu,

auch wenn ich dich nicht immer versteh.

Ich bau keine Mauer,

ich versuch, deinen Weg zu seh'n.

Wir müssen nicht gewinnen,

wir müssen nicht gleich sein.

Vielleicht beginnt Frieden

mit zwei einfachen Worten:

"Erzähl weiter."

Ich hör dir zu.

[Outro]

SOPHIE: Ich hör dir zu.

TOM: Ich dir auch.

SOPHIE: Wirklich?

TOM: Ich versuch's.

SOPHIE: Das ist immerhin ein Anfang.

4. Offline

Intime Piano-Pop-Ballade - Noah & Mia

[Intro]

NOAH: "Alles gut."
Komisch.
Zwei Worte,
die manchmal genau das Gegenteil bedeuten.

[Verse 1]

Ich sag: "Alles gut",
weil's schneller geht.
Weil meistens keiner weiterfragt,
wenn man dabei lächelt.
Ich sag: "Bin nur müde",
und wechsel schnell das Thema.
Man wird ziemlich gut darin,
Dinge zu verstecken.

[Pre-Chorus]

Und manchmal wünsch ich mir,
jemand würde trotzdem merken:
Dieses "Alles gut"
war eigentlich eine Frage.

[Chorus]

Wenn alles offline geht,
wenn keiner mehr zusieht,
wenn ich nicht lachen muss,
damit man mich irgendwie liebt -
bist du dann noch da?
Bleibst du ein bisschen hier?
Vielleicht brauch ich keine Antwort.
Vielleicht brauch ich
gerade nur dich bei mir.

[Verse 2]

Zu Hause reden wir kaum noch,
ohne dass es irgendwann knallt.
Jeder trägt seine Sorgen,
doch keiner gibt dem anderen Halt.
Und Weihnachten kommt näher.
Alle sagen: "Freu dich drauf!"
Doch wenn ein Zuhause weh tut -
wohin geht man dann nach Haus?

[Pre-Chorus]

Ich will nicht,
dass du's reparierst.
Ich weiß ja selbst nicht,
wie das geht.
Ich will nur nicht,
dass du verschwindest,
wenn du siehst,
wie's wirklich um mich steht.

[Chorus]

Wenn alles offline geht,
wenn keiner mehr zusieht,
wenn ich nicht so tun muss,
als wär das Leben leicht für mich -
bist du dann noch da?
Bleibst du ein bisschen hier?
Du musst es nicht reparieren.
Bleib einfach
einen Moment bei mir.

[Dialogue]

MIA: Noah?
NOAH: Hm?
MIA: Ich weiß nicht, was ich sagen soll.

NOAH: Musst du nicht.

MIA: Ich hab Angst, etwas Falsches zu sagen.

NOAH: Dann sag nichts.

MIA: Kann ich trotzdem bleiben?

NOAH: Ja.

[Bridge]

MIA: Vielleicht muss ich
deine Antwort nicht kennen.
Vielleicht muss ich
deinen Schmerz nicht versteh'n.
Vielleicht reicht es manchmal,
nicht wegzugehen.
NOAH: Vielleicht muss ich
nicht immer stark sein.
Vielleicht darf jemand
meine Wahrheit seh'n.
BEIDE: Vielleicht beginnt Nähe
nicht mit den richtigen Worten.
Vielleicht beginnt sie
mit einem Menschen, der bleibt.

[Final Chorus]

Wenn alles offline geht,
bleiben wir einfach hier.
Keine Likes, keine Filter,
kein "Alles super" mehr.
Du musst mich nicht retten.
Ich muss nichts erklär'n.
Vielleicht ist es manchmal genug,
einander nicht allein zu lassen.

Wenn alles offline geht
und draußen alles schweigt,
wenn hinter all den Bildern
das echte Leben bleibt -
dann bleib noch einen Moment.
Nur einen Moment bei mir.
Vielleicht ist genau das,
was wir so oft vergessen:
Einfach da zu sein.

[Outro]

MIA: Ich bleib.
NOAH: Danke.
MIA: Bis wann?
NOAH: Einfach noch ein bisschen.
BEIDE: Einfach noch ein bisschen hier.

5. Kein Platz

Cinematic Pop-Rock - Maria, Josef & Ensemble

[Intro]

JOSEF: Noch eine Straße. Noch eine Tür.
Vielleicht haben wir diesmal Glück.
MARIA: Josef ...
JOSEF: Ich weiß. Nur noch ein Stück.

[Verse 1 - Josef]

Eine fremde Stadt,
eine endlose Nacht.
So viele Fenster voller Licht,
doch keines ist für uns gemacht.
Ich klopfe an jede Tür,
frag überall herum.
Doch immer wieder dieser Blick,
und immer wieder:
"Alles voll."

[Verse 2 - Maria]

Ich bin müde,
doch ich geh weiter.
Ich hab Angst,
doch du bist da.
Und vielleicht liegt hinter dieser Nacht
etwas Größeres,
als ich gerade sehen kann.
Ich weiß nicht, was morgen kommt.
Ich weiß nur:
Wir sind nicht allein.

[Pre-Chorus]

JOSEF: Nur einen Platz.
MARIA: Nur für diese Nacht.
JOSEF: Eine offene Tür.
MARIA: Mehr brauchen wir nicht.

[Chorus]

Kein Platz in der Stadt,
kein Platz hinter Türen.
So viele Menschen,
doch keiner will uns spüren.
Und mitten in die Kälte,
mitten in diese Nacht,
kommt Gott nicht mit Donner -
sondern klein und ganz sacht.

[Modern Voices]

Kein Platz am Tisch.
Kein Platz in der Clique.
Kein Platz für den,
der irgendwie anders tickt.

[Verse 3 - Modern Ensemble]

Da sitzt einer allein,
jeden Morgen im Bus.
Und alle kennen sein Gesicht,
doch keiner sagt einen Gruß.
Da wohnt eine Frau
drei Häuser weiter.
Ihr Fenster leuchtet jeden Abend,
doch Besuch bekommt sie keinen.
Da steht einer daneben,
während alle anderen lachen.
Vielleicht müsste nur ein Mensch
einen Schritt zur Seite machen.

[Pre-Chorus]

Nur einen Platz.
Nur einen Moment.
Nur jemanden,
der deinen Namen kennt.
Nur eine offene Tür.
Nur ein: "Komm doch rein."
Manchmal braucht ein Mensch
gar nicht mehr,
um nicht allein zu sein.

[Chorus]

Vielleicht suchen auch heute
Menschen irgendwo
nur eine offene Tür
und ein einfaches "Hallo".
Vielleicht beginnt Weihnachten
nicht unter einem Baum.
Vielleicht beginnt Weihnachten,
wenn ich für dich Platz mach.

[Sam - spoken]

Komisch, oder?
Wir schmücken unsere Häuser
mit tausend Lichtern ...
und übersehen manchmal
den Menschen vor unserer Tür.

[Bridge]

MARIA: Kein Palast.
JOSEF: Keine Bühne.
MARIA: Kein Applaus.
JOSEF: Keine Macht.
BEIDE: Nur ein kleiner Ort,
den niemand wichtig fand ...
und genau dort
ging Weihnachten an.

[Build]

Mach die Tür auf.
Mach dein Herz auf.
Sieh den Menschen,
der vor dir steht.
Mach die Tür auf.
Mach dein Herz auf.
Vielleicht ist es dafür
noch nicht zu spät.
CHOR: Mach Platz. Mach Platz.

[Final Chorus]

Kein Platz in der Stadt,
doch ein Platz in der Nacht.
Und mitten in der Dunkelheit
wird ein neues Licht entfacht.
Kein Palast, keine Krone,
keine große Macht.
Nur ein Kind, eine Krippe -
und Hoffnung ist erwacht.
Vielleicht suchen auch heute
Menschen irgendwo
nur eine offene Tür
und ein einfaches "Hallo".
Vielleicht beginnt Weihnachten
nicht unter einem Baum.
Vielleicht beginnt Weihnachten,
wenn ich für dich Platz mach.

[Final Build]

Wenn ich dich wieder sehe.
Wenn ich deinen Namen kenn.
Wenn ich nicht mehr weitergehe,
nur weil ich gerade selber renn.
Wenn aus "Kein Platz"
plötzlich "Komm rein" wird ...
dann wird aus irgendeiner Nacht
vielleicht Weihnachtsnacht.

[Outro]

MARIA: Nur einen Platz.
JOSEF: Wir haben ihn gefunden.
CHOR: Mach Platz. Mach Platz. Mach Platz.

6. Einer fängt an

Funky Pop-Rock - Ben, Lina & Ensemble

[Intro]

BEN: Okay. Wir haben jetzt also festgestellt:
Wir sind alle ein bisschen kompliziert.
LINA: Sprich bitte für dich.
BEN: Danke. These direkt demonstriert.

[Verse 1]

BEN: Wir warten auf ein "Sorry",
wir warten auf den ersten Schritt.
Wir warten, dass der andere sich ändert -
und wundern uns:
Es ändert sich nichts.
LINA: Wir sagen:
"Warum soll ich anfangen?
Der andere war doch schuld!"
BEN: Super Plan.
LINA: Was?
BEN: Dann warten wir halt alle.

[Pre-Chorus]

Einer schaut zum andern.
Der schaut wieder zurück.
Alle warten auf Veränderung -
doch keiner bewegt sich ein Stück.

[Chorus]

Einer fängt an!
Nicht irgendwann.
Einer sagt:
"Komm, wir versuchen's noch mal."
Einer macht Platz.
Einer hört hin.
Vielleicht ist das klein,
doch genau da liegt der Beginn.
Wenn jeder auf den anderen wartet,
ändert sich nichts.
Einer fängt an!
Warum nicht ich?

[Post-Chorus]

Oh-oh-oh! Warum nicht ich?
Oh-oh-oh! Warum nicht jetzt?
Ein kleiner Schritt
ist immer noch mehr
als hundertmal:
"Der andere zuerst!"

[Verse 2]

LINA: Vielleicht ein Anruf:
"Hey, wie geht's?"
MIA: Vielleicht das Handy
einfach einmal weg.
NOAH: Vielleicht fünf Minuten
wirklich zuhören.
TOM: Vielleicht nicht sofort
mit der Antwort kommen.
SOPHIE: Vielleicht drei Worte:
"Tut mir leid."
BEN: Vielleicht vier:
"Ich geb Pizza aus."
LINA: Ben!
BEN: Was? Funktioniert bei mir hervorragend.

[Pre-Chorus]

Es muss nicht riesig sein.
Es muss nicht perfekt sein.
Es muss nicht jeder
gleich dein bester Freund sein.

Doch irgendwer muss
den ersten Meter geh'n.
Vielleicht wirst du überrascht sein,
wer dir entgegenkommt.

[Chorus]

Einer fängt an!
Nicht irgendwann.
Einer sagt:
"Komm, wir versuchen's noch mal."
Einer macht Platz.
Einer hört hin.
Vielleicht ist das klein,
doch genau da liegt der Beginn.
Wenn jeder auf den anderen wartet,
ändert sich nichts.
Einer fängt an!
Warum nicht ich?

[Call & Response]

BEN: Wer fängt an?
ENSEMBLE: ICH!
BEN: Wann?
ENSEMBLE: JETZT!
BEN: Wer wartet noch?
ENSEMBLE: KEINER!
BEN: Okay, das glaub ich euch nicht.
LINA: BEN!
BEN: Ja, ja.

[Bridge]

LINA: Nicht die ganze Welt.
NOAH: Nicht alles auf einmal.
MIA: Nicht morgen.
SOPHIE: Nicht perfekt.
TOM: Nur einen Schritt.
BEN: Dann noch einen.
ENSEMBLE:
Vielleicht ist Liebe
manchmal genau das.

[Build]

Ein Schritt. Noch ein Schritt.
Einer fängt an
und einer geht mit.
Ein Schritt. Noch ein Schritt.
Und plötzlich sind wir unterwegs.

[Final Chorus]

Wir fangen an!
Nicht irgendwann!
Heute und hier,
komm, wir versuchen's noch mal!
Wir machen Platz!
Wir hören hin!
Vielleicht ist das klein,
doch genau da liegt der Beginn!
Wenn Frieden irgendwo anfangen muss,
dann vielleicht hier.
Wenn jemand anfangen muss -
warum nicht wir?

[Outro]

BEN: So. Und wer räumt jetzt hier auf?
ALLE: BEN!
BEN: Ich hätte nicht fragen sollen.

7. Sorry ist kein kleines Wort

Emotional Pop-Rock / Gospel - Sophie & Tom

[Intro]

TOM: Sophie?
SOPHIE: Hm?
TOM: Können wir kurz reden?
SOPHIE: Kommt drauf an.
TOM: Worauf?
SOPHIE: Willst du reden ... oder gewinnen?
TOM: Reden.
SOPHIE: Okay.

[Verse 1 - Tom]

Ich könnte jetzt erklären,
warum ich so reagiert hab.
Ich könnte hundert Gründe nennen,
warum ich dachte, dass ich recht hab.
Ich könnte sagen:
"Du hast doch auch ..."
und alles wieder drehen.
Doch vielleicht muss ich diesmal
einfach meinen Fehler sehen.

[Pre-Chorus]

Kein "aber".
Keine Ausrede.
Kein:
"Wenn du nicht, dann hätt ich nicht ..."
Nur drei Worte,
die viel schwerer sind,
als ich dachte:
Es tut mir leid.

[Chorus]

Sorry ist kein kleines Wort,
wenn du's wirklich ehrlich meinst.
Es nimmt nicht alles einfach fort,
doch vielleicht bringt es uns wieder eins.
Ich kann gestern nicht verändern,
aber heute kann ich seh'n:
Ich hab dich verletzt.
Vergibst du mir?
Vielleicht können wir weitergeh'n.

[Verse 2 - Sophie]

Ich hab Dinge gesagt,
die ich gern zurückholen würde.
Doch Worte haben leider
keinen Rückwärtsgang.
Ich wusste ziemlich genau,
wo ich dich treffen kann.
Und ich hab's trotzdem getan.
Vielleicht war ich verletzt.
Vielleicht war ich sauer.
Doch das macht meine Worte
nicht automatisch richtig.
Also ...
Es tut mir auch leid.

[Chorus]

Sorry ist kein kleines Wort,
wenn du's wirklich ehrlich meinst.
Es nimmt nicht alles einfach fort,
doch vielleicht bringt es uns wieder eins.
Wir können gestern nicht verändern,
aber heute können wir seh'n:
Wir haben uns verletzt.
Doch vielleicht
können wir weitergeh'n.

[Post-Chorus]

Nicht zurück. Weiter.
Nicht vergessen. Vergeben.
Nicht so tun,
als wär nichts gewesen.
Sondern neu anfangen.

[Verse 3]

MIA: Manchmal hält man Stolz fest,
als wär er irgendwie ein Schild.
NOAH: Doch irgendwann merkt man,
dass er einen selber gefangen hält.
LINA: Manchmal wartet jeder
auf das "Sorry" des anderen.
BEN: Und manchmal wäre alles leichter,
wenn man selber anfängt.
LINA: Du hast heute richtig Tiefgang.
BEN: Schreib das Datum auf.

[Bridge - Gospel]

LEAD: Leg den Stolz ab.
CHOR: Leg ihn ab.
LEAD: Leg die Waffen hin.
CHOR: Leg sie hin.
LEAD: Nicht jeder Streit ...
CHOR: ... braucht einen Gewinner!
LEAD: Mach die Hände auf.
CHOR: Mach sie auf!
LEAD: Lass den anderen rein.
CHOR: Lass ihn rein!
ALLE:
Vielleicht heißt Vergebung
nicht vergessen.
Vielleicht heißt Vergebung:
Ich lass die Vergangenheit
nicht bestimmen,
wie unsere Zukunft wird.

[Build]

CHOR: Wir fangen neu an.
TOM: Ich kann nicht ändern,
was gestern war.
SOPHIE: Doch ich kann entscheiden,
was ich heute daraus mach.
BEIDE:
Und vielleicht ist Vergebung
kein Ende der Geschichte.
Vielleicht ist sie
ein neuer Anfang.

[Final Chorus]

Sorry ist kein kleines Wort,
manchmal kostet es uns viel.
Doch vielleicht liegt hinter diesem Wort
ein völlig neues Ziel.
Wir können gestern nicht verändern,
doch wir können heute wählen:
Mauern weiterbauen -
oder aufeinander zugeh'n.
Sorry ist kein kleines Wort,
wenn es wirklich ehrlich ist.
Es sagt:
"Du bist mir wichtiger
als mein Stolz gerade ist."
Und keiner muss verlieren,
wenn wir beide neu beginnen.
Vielleicht liegt Frieden manchmal
nur drei Worte entfernt:
Es tut mir leid.

[Outro]

SOPHIE: Ich brauch vielleicht trotzdem
noch ein bisschen Zeit.
TOM: Okay.
SOPHIE: Wirklich okay?
TOM: Ja. Ich glaube, Vergebung heißt nicht,
dass sofort alles wieder gut sein muss.
SOPHIE: Das war gerade ziemlich schlau.
TOM: Sag's bitte keinem.
CHOR: Wir fangen neu an.
Nicht perfekt. Aber zusammen.

8. Mitten im Chaos

Cinematic Pop-Ballade / Worship - Ensemble

[Intro - Sam]

Wir denken manchmal,
Gott kommt dann,
wenn wir alles im Griff haben.
Wenn es ruhig ist.
Wenn wir bereit sind.
Aber Weihnachten
erzählt eine andere Geschichte.

[Verse 1]

Wir dachten,
erst muss alles stimmen,
erst muss endlich Ruhe sein.
Erst wenn alle Fragen beantwortet sind,
kann Hoffnung bei uns rein.
Doch damals war nichts fertig.
Kein Zimmer war bereit.
Eine Reise. Eine Nacht.
Eine Welt voller Unsicherheit.
Und trotzdem kam der Himmel
mitten in diese Zeit.

[Pre-Chorus]

Nicht als König auf einem Thron.
Nicht mit Macht und nicht mit Gold.
Ganz klein. Ganz nah.
Als wollte Gott uns sagen:
Ich bin da.

[Chorus]

Mitten im Chaos,
mitten in der Nacht,
mitten in die Angst hinein
hat Gott sich aufgemacht.
Nicht zu den Starken,
nicht ins Rampenlicht.
Er kam zu uns ganz leise
und sagte:
Fürchte dich nicht.
Mitten im Chaos,
mitten in der Nacht -
hat Gott ein Licht angemacht.

[Verse 2]

Vielleicht ist dein Dezember
gerade überhaupt nicht leicht.
Vielleicht gibt's einen Menschen,
den dein Herz nicht mehr erreicht.
Vielleicht fehlt dir jemand.
Vielleicht fehlt dir der Mut.
Vielleicht sagst du seit Wochen:
"Alles gut."
Und niemand merkt,
wie schwer diese zwei Worte sind.

Vielleicht liegst du nachts wach
und fragst dich,
wie es weitergeht.
Vielleicht betest du
und hast trotzdem das Gefühl,
dass niemand dich versteht.

Doch Weihnachten bedeutet nicht,
dass plötzlich alles richtig ist.
Weihnachten bedeutet:
Gott kommt dahin,
wo du gerade bist.

[Chorus]

Mitten im Chaos,
mitten in der Nacht,
mitten in deine Fragen
hat Gott sich aufgemacht.
Nicht erst, wenn alles heil ist.
Nicht erst, wenn nichts zerbricht.
Er kommt mitten hinein

und sagt:
Ich vergesse dich nicht.
Mitten im Chaos,
mitten in der Nacht -
hat Gott ein Licht angemacht.

[Dialogue]

NOAH: Auch hier?
SAM: Gerade hier.
MIA: Auch wenn ich zweifle?
SAM: Auch dann.
LINA: Auch wenn ich keine Ahnung habe,
wie es weitergeht?
SAM: Du musst den ganzen Weg
noch nicht sehen.
Manchmal reicht
das Licht für den nächsten Schritt.

[Bridge]

LEAD: Immanuel ...
CHOR: Gott ist mit uns.
Wenn wir lachen - Gott ist mit uns.
Wenn wir weinen - Gott ist mit uns.
Wenn wir hoffen - Gott ist mit uns.
Wenn wir zweifeln - Gott ist mit uns.
In der Stille - Gott ist mit uns!
In den Fragen - Gott ist mit uns!
In der Angst - Gott ist mit uns!
Mitten im Chaos -
GOTT IST MIT UNS!

[Final Chorus]

Mitten im Chaos,
mitten in der Nacht,
hat ein kleines Kind
die Hoffnung groß gemacht.
Kein Palast. Keine Macht.
Kein Glanz, der irgendwann zerbricht.
Nur Gottes Liebe,
die durch unsere Dunkelheit bricht.
Mitten im Chaos,
mitten in deinem Leben,
kommt Gott dir entgegen,
um dir Hoffnung zu geben.
Und wenn du heute
nur einen kleinen Funken siehst:
Vielleicht reicht dieses Licht,
damit du den nächsten Schritt gehst.

[Final Build]

Immanuel! Gott ist mit uns!
Wenn alles dunkel scheint -
Gott ist mit uns!
Wenn morgen unbekannt bleibt -
Gott ist mit uns!
Wenn unsere Kraft nicht reicht -
Gott ist mit uns!
Heute. Morgen. Hier.

[Outro]

Vielleicht muss dein Leben
nicht perfekt sein,
damit Weihnachten wird.
Vielleicht muss nur
eine Tür offen sein.
Und vielleicht ist die Tür ...
dein Herz.
CHOR: Immanuel ... Gott ist mit uns.
LEAD: Fürchte dich nicht.

9. Mach das Licht an

Arena Pop-Rock - Full Ensemble

[Intro]

BEN: Okay, Leute.
LINA: Was?
BEN: Machen wir Weihnachten?
LINA: Machen wir Weihnachten.
BEN: Dann ...
ALLE: LICHT AN!

[Verse 1]

Nicht nur die Ketten an der Wand,
nicht nur Sterne überall.
Nicht nur Kerzen, nicht nur Bühne,
nicht der größte Weihnachtsknall.
Es gibt Lichter, die man sehen kann,
und welche, die man spürt.
Wenn ein Mensch, der draußen stand,
plötzlich wieder dazugehört.
MIA: Vielleicht braucht's gar nicht viel.
NOAH: Vielleicht nur einen Blick.
SOPHIE: Vielleicht einen freien Platz.
TOM: Vielleicht den ersten Schritt.

[Pre-Chorus]

Eine Tür! Ein Wort! Ein Schritt!
Komm, wir nehmen jemanden mit!
Eine Hand! Ein Blick!
Ein: "Hey, ich seh dich!"
Und plötzlich wird es Licht!

[Chorus]

Mach das Licht an!
Nicht nur hier im Raum.
Mach das Licht an
für den, der sich kaum noch traut.
Mach die Tür auf!
Hör einen Moment hin!
Denn Weihnachten wird Weihnachten,
wenn wir füreinander Licht sind.
Mach das Licht an!

[Post-Chorus]

Whoa-oh-oh!
Wir müssen nicht perfekt sein!
Whoa-oh-oh!
Wir müssen nur bereit sein!
Whoa-oh-oh!
Ein kleines Licht reicht aus!
Also komm!
Mach das Licht an!

[Verse 2]

MIA: Schreib dem Freund,
den du vermisst.
TOM: Ruf die Oma einfach an.
SOPHIE: Frag den Stillen:
"Wie geht's wirklich?"
NOAH: Und hör dir seine Antwort an.
LINA: Setz dich zu dem,
der alleine sitzt.
Sag nicht nur:
"Wird schon irgendwie."
BEN: Manchmal ist das größte Geschenk ...
keine Ahnung.
LINA: Ben!
BEN: Okay, okay!
Manchmal ist das größte Geschenk:
"Hey - ich hab Zeit für dich!"

[Pre-Chorus / Chorus]

Eine Tür! Ein Wort! Ein Schritt!
Komm, wir nehmen jemanden mit!
Eine Hand! Ein Blick!
Ein: "Hey, ich seh dich!"
Und plötzlich wird es Licht!

Mach das Licht an!
Nicht nur hier im Raum.
Mach das Licht an
für den, der sich kaum noch traut.

Mach die Tür auf!
Hör einen Moment hin!
Denn Weihnachten wird Weihnachten,
wenn wir füreinander Licht sind.

[Call & Response]

LEAD: Wenn einer fällt?
CHOR: HELFEN WIR AUF!
LEAD: Wenn einer schweigt?
CHOR: HÖREN WIR HIN!
LEAD: Wenn einer draußen steht?
CHOR: KOMM ZU UNS REIN!
LEAD: Und wenn einer alleine ist?
CHOR: DU BIST NICHT ALLEIN!
LEAD: Wenn jemand einen Fehler macht?
CHOR: GEBEN WIR 'NE CHANCE!
LEAD: Wenn einer anders denkt?
CHOR: HÖREN WIR TROTZDEM HIN!
ALLE: So könnte Weihnachten sein!

[Break]

NOAH: Wir können nicht
jede Dunkelheit dieser Welt
verschwinden lassen.
MIA: Aber vielleicht
die Dunkelheit
für einen Menschen.
SAM: Und manchmal ...
reicht genau das.

[Build]

Ein Licht! Noch ein Licht!
Noch ein Licht! Gib es weiter!
Mach deine Augen auf.
Mach deine Hände auf.
Mach deine Türen auf.
Sieh dich um!
Da ist jemand,
der dich braucht.
Vielleicht näher,
als du glaubst.
BEN: Na los!
ALLE: LICHT AN!

[Final Chorus]

Mach das Licht an!
Lass es weitergeh'n!
Bis Menschen, die im Dunkeln sind,
wieder Hoffnung seh'n.
Mach die Tür auf!
Komm, wir fangen an!
Denn vielleicht wird diese Welt
nicht heller irgendwann.
Vielleicht wird sie heller,
wenn einer heute anfängt.
Mach das Licht an!

CHOR: LICHT AN!
Für den, der alleine ist!
LICHT AN!
Für den, den keiner sieht!
LICHT AN!
Für den, der Hoffnung braucht!
ALLE: MACH DAS LICHT AN!

Whoa-oh-oh!
Wir müssen nicht perfekt sein!
Whoa-oh-oh!
Wir müssen nur bereit sein!
Ein kleines Licht reicht aus!
Und wenn wir es weitergeben,
wird aus einem Licht
ein Lichtermeer!

[Outro]

BEN: Ähm ...
LINA: Was?
BEN: Jetzt ist aber wirklich ziemlich hell hier.
LINA: BEN!

10. Frieden fängt bei uns an

Großes Finale - Pop-Rock / Worship / Gospel

[Intro]

NOAH: Vielleicht können wir nicht
alle Mauern dieser Welt zerbrechen.

MIA: Vielleicht können wir nicht
jeden Streit heute beenden.

SOPHIE: Doch ich kann dich sehen.

TOM: Ich kann dir vergeben.

LINA: Ich kann einen Schritt
auf dich zugehen.

BEN: Und ich kann vielleicht
einmal nicht zuerst an mich denken.

SAM:

Vielleicht ist Frieden
gar nicht zuerst das große Wort,
für das wir es halten.

Vielleicht beginnt Frieden
an einem ganz kleinen Ort.

Bei mir. Bei dir. Zwischen uns.

[Verse 1]

NOAH: Wir haben laut geredet
und einander nicht gehört.

Wir haben Türen zugemacht
und uns gefragt,

warum uns keiner mehr versteht.

MIA: Wir haben Bilder schön gemacht,
damit niemand unsere Wahrheit sieht.

SOPHIE: Wir wollten manchmal
lieber recht behalten ...

TOM: ... als den Menschen,
den wir lieben,

nicht zu verlieren.

[Pre-Chorus]

Doch vielleicht

kann heute etwas Neues beginnen.

Nicht perfekt.

Nicht überall.

Aber hier.

[Chorus]

Frieden fängt bei uns an,

hier und jetzt,

nicht irgendwann.

Wo einer den anderen wieder sieht,

wo aus einem Streit

Vergebung wird.

Frieden fängt bei uns an,

weil Gott den ersten Schritt begann.

Ein Kind. Eine Krippe.

Ein Licht in der Nacht.

So hat der Himmel

Frieden zu uns gebracht.

[Verse 2]

MIA: Kein Filter macht uns wirklich heil.

NOAH: Keine Mauer bringt uns näher.

SOPHIE: Kein Sieg ist es wert,
einen Menschen zu verlieren.

TOM: Vielleicht sollten wir wieder lernen,
einander wirklich zuzuhören.

LINA: Vielleicht sollten wir weniger fragen:
"Was bekomme ich?"

BEN: Und öfter: "Was brauchst du?"

[Pre-Chorus]

Ein Platz am Tisch.

Eine offene Tür.

Ein: "Ich verzeih dir."

Ein: "Ich bleibe hier."

Ein Licht in der Dunkelheit.

Vielleicht beginnt Frieden
genau damit.

[Chorus]

Frieden fängt bei uns an,
hier und jetzt,

nicht irgendwann.

Wo einer den anderen wieder sieht,
wo aus einem Streit

Vergebung wird.

Frieden fängt bei uns an,

weil Gott den ersten Schritt begann.

Ein Kind. Eine Krippe.

Ein Licht in der Nacht.

So hat der Himmel

Frieden zu uns gebracht.

[Sam]

Damals war auch nicht alles friedlich.

Die Welt war laut.

Menschen hatten Angst.

Türen blieben geschlossen.

Und trotzdem kam Gott.

Nicht mit einer Armee.

Nicht mit Macht.

Nicht mit Gewalt.

Sondern als Kind.

Vielleicht wollte Gott uns zeigen,

wie Frieden beginnt.

[Bridge]

LEAD: Wo Hass ist ...

CHOR: Liebe.

LEAD: Wo Angst ist ...

CHOR: Mut.

LEAD: Wo Einsamkeit ist ...

CHOR: Ich bleib bei dir.

LEAD: Wo Streit ist ...

CHOR: Zuhören.

LEAD: Wo Schuld ist ...

CHOR: Vergeben.

LEAD: Wo Türen geschlossen sind ...

CHOR: Machen wir sie auf.

LEAD: Wenn einer fällt?

CHOR: HELFEN WIR IHM AUF!

LEAD: Wenn einer draußen steht?

CHOR: HOLEN WIR IHN REIN!

LEAD: Wenn einer weint?

CHOR: BLEIBEN WIR BEI IHM!

LEAD: Wenn keiner anfangen will?

CHOR: FANGEN WIR AN!

[Build]

Ein Schritt! Noch ein Schritt!

Eine Hand! Noch eine Hand!

Ein Licht! Noch ein Licht!

Bis aus einem kleinen Funken

ein Lichtermeer entsteht!

CHOR:

Frieden fängt bei uns an!

[Final Chorus]

Frieden fängt bei uns an!

Hier und jetzt!

Nicht irgendwann!

Und wenn nur ein kleines Licht

durch diese Dunkelheit bricht,

dann geben wir es weiter,

bis jeder sehen kann:

Weihnachten lebt,

wenn Liebe gewinnt!

Frieden fängt bei uns an!

Wenn wir wieder zuhören!

Frieden fängt bei uns an!

Wenn wir einander sehen!

Frieden fängt bei uns an!

Wenn wir vergeben!

Frieden fängt bei uns an!

[Key Lift]

Ein Licht wird zu tausend,
wenn jeder es weiterraibt!

Eine Hoffnung wird größer,
wenn jemand sie mit uns lebt!
Eine Tür wird geöffnet,
und plötzlich bist du nicht allein!
Vielleicht kann genau so ...
Weihnachten sein!

[Huge Final Chorus]

Frieden fängt bei uns an!

Hier und jetzt!

Nicht irgendwann!

Ein Kind in der Krippe

hat Hoffnung gebracht,

und dieses Licht

leuchtet weiter

durch die dunkelste Nacht!

Frieden fängt bei uns an!

Heute! Hier!

Mit mir! Mit dir! Mit uns!

CHOR:

IMMANUEL!

GOTT IST MIT UNS!

IMMANUEL!

GOTT IST MIT UNS!

Frieden fängt bei uns an!

[Epilog]

SAM:

Vielleicht können wir

die ganze Welt

heute Abend nicht verändern.

Aber vielleicht

die Welt eines Menschen.

NOAH: Indem wir zuhören.

MIA: Indem wir hinsehen.

SOPHIE: Indem wir vergeben.

TOM: Indem wir den ersten Schritt machen.

LINA: Indem wir Platz machen.

BEN: Indem wir das Licht anlassen.

SAM:

Denn Weihnachten begann

mit einem Licht

in einer dunklen Nacht.

Und dieses Licht ...

leuchtet weiter.

CHOR:

Frieden fängt bei uns an.

Immanuel ...

Gott ist mit uns.

SAM: Frohe Weihnachten.

LICHT AN!

Weihnachten ist mehr

SPRECHDIALOGE & ZWISCHENSZENEN

Ergänzung zur offiziellen Musicalmappe
Bühnen- und Audiofassung

Musik und Texte: Jens Ziegeler

Die Dialoge verbinden die zehn Songs dramaturgisch miteinander.
Regiehinweise sind kursiv gesetzt und nicht als gesprochener Text
gedacht.

DIALOG 2

Nach Song 1 „Dezember dreht durch“ – vor Song 2 „Alles perfekt“

Die hektischen Weihnachtsvorbereitungen laufen weiter. Kartons, Stühle und Kabel werden bewegt. Alle sind etwas außer Atem.

LINA

Okay, Leute. Einmal kurz sammeln. Bühne, Technik, Deko, Programm. Wir brauchen jetzt wirklich einen Plan.

BEN

Ich dachte, du hast einen Plan.

LINA

Ich habe einen Plan.

BEN

Warum brauchen wir dann einen Plan?

LINA

Weil sich keiner an meinen Plan hält!

BEN

Ah. Verstehe. Wir brauchen also einen Plan für deinen Plan.

LINA

Ben ...

BEN

Bin schon still.

MIA

Wartet mal. Könnt ihr euch bitte kurz da hinten hinstellen?

SOPHIE

Warum?

MIA

Das Licht ist gerade perfekt.

TOM

Wir bauen hier eine Weihnachtsveranstaltung auf, Mia. Kein Fotostudio.

MIA

Das eine schließt das andere ja wohl nicht aus. Dauert nur zehn Sekunden.

BEN

Das sagen Leute mit einem Handy immer, kurz bevor es eine halbe Stunde dauert.

MIA

Sehr witzig. Okay ... Aufnahme.

Kurze Pause. Mia wechselt sofort in einen hellen, perfekten Social-Media-Ton.

MIA

Weihnachtsvorbereitungen laufen! Noch ein bisschen Chaos, aber es wird sooo schön!

Handyaufnahme endet.

MIA

Mist.

NOAH

Was?

MIA

Nichts.

NOAH

Du hast gerade noch gelacht.

MIA

War fürs Video.

NOAH

Ach so.

Kurze Pause.

MIA

Was denn?

NOAH

Nichts.

MIA

Noah. Sag schon.

NOAH

Ich hab mich nur gefragt ...

Kurze Pause.

NOAH

Welche Mia war gerade eigentlich die echte?

Stille. Direkter Übergang in Song 2 „Alles perfekt“.

DIALOG 3

Nach Song 2 „Alles perfekt“ – vor Song 3 „Du hörst mir nicht zu“

Der Song ist verklungen. Kurze Stille. Die Weihnachtsvorbereitungen setzen langsam wieder ein.

BEN

Okay ... das war jetzt irgendwie ehrlicher als dein Video.

MIA

Ben ...

BEN

War nicht böse gemeint.

NOAH

Ich fand's gut.

MIA

Was?

NOAH

Dass du's gesagt hast.

MIA

Na ja ... jetzt ist es raus.

LINA

Und vielleicht ist das auch ganz gut so.

Kurze Pause.

LINA

Okay. Wir machen weiter. Tom, kannst du bitte die Kabel nach hinten legen?

TOM

Hab ich vorhin schon gesagt.

SOPHIE

Nein. Du hast gesagt, die sollen an die Seite.

TOM

Hab ich nicht.

SOPHIE

Doch.

TOM

Sophie, ich weiß doch wohl, was ich gesagt habe.

SOPHIE

Genau das ist dein Problem.

TOM

Was soll denn das jetzt schon wieder heißen?

SOPHIE

Dass du überhaupt nicht zuhörst.

TOM

Ich höre dir die ganze Zeit zu!

SOPHIE

Nein, Tom. Du wartest nur darauf, dass ich endlich fertig bin, damit du wieder reden kannst.

Kurze unangenehme Stille.

BEN

Ähm ... ich glaube, wir sollten gehen.

NOAH

Wohin?

BEN

Keine Ahnung. Hauptsache weit weg.

LINA

Sophie. Tom. Bitte. Nicht schon wieder.

TOM

Nein. Jetzt will ich das wissen. Was genau soll ich denn angeblich nie hören?

SOPHIE

Siehst du?

TOM

Was?

SOPHIE

Genau das!

TOM

Was denn?!

SOPHIE

Du hörst mir nicht zu!

Direkter Übergang in Song 3 „Du hörst mir nicht zu“.

DIALOG 4

Nach Song 3 „Du hörst mir nicht zu“ – vor Song 4 „Offline“

Der Streit ist vorbei. Eine unangenehme Stille bleibt im Raum.

BEN

Okay ...

LINA

Sag jetzt bitte nichts Lustiges.

BEN

Ich hatte gar nichts Lustiges.

LINA

Das macht mir fast noch mehr Angst.

Kurze Pause.

MIA

Ich geh kurz raus.

LINA

Mia?

MIA

Nur kurz. Ich brauch ein bisschen Luft.

Schritte. Eine Tür öffnet und schließt sich. Die Atmosphäre wird ruhiger.

NOAH

Warte.

MIA

Was?

NOAH

Ich komm mit.

MIA

Du musst nicht auf mich aufpassen.

NOAH

Mach ich nicht.

MIA

Warum bist du dann hier?

NOAH

Weil ich auch raus wollte.

Kurze Pause.

MIA

Du redest nicht besonders viel, oder?

NOAH

Nur wenn ich was zu sagen habe.

MIA

Praktisches Konzept.

NOAH

Kann ich empfehlen.

Mia lacht leise.

MIA

Du bist komisch.

NOAH

Danke.

Kurze Pause.

NOAH

Darf ich dich was fragen?

MIA

Kommt drauf an.

NOAH

Warum machst du das eigentlich?

MIA

Was?

NOAH

Immer so tun, als wäre alles gut.

MIA

Ich tu nicht so.

NOAH

Okay.

MIA

Dieses „Okay“ nervt.

NOAH

Okay.

Mia muss wieder lachen.

MIA

Idiot.

NOAH

Zumindest war das gerade echt.

Stille.

MIA

Weißt du ... online ist manchmal einfach leichter.

NOAH

Warum?

MIA

Weil ich da entscheiden kann, was die Leute von mir sehen.

NOAH

Und offline?

Längere Pause.

MIA

Offline ... sehen sie vielleicht zu viel.

Kurze Stille. Übergang in Song 4 „Offline“.

DIALOG 5

Nach Song 4 „Offline“ – vor Song 5 „Kein Platz“

Zurück im Gemeindesaal. Die Atmosphäre ist deutlich ruhiger. Die Vorbereitungen gehen langsam weiter.

LINA

Ich weiß gerade ehrlich gesagt nicht, wie wir das alles schaffen sollen.

BEN

Das klingt jetzt gar nicht nach dir.

LINA

Vielleicht, weil ich langsam merke, dass ich nicht alles planen kann.

BEN

Soll ich das Datum notieren?

LINA

Ben ...

BEN

Schon gut.

Kurze Pause.

SOPHIE

So wie wir gerade miteinander umgehen, können wir uns die ganze Weihnachtsveranstaltung eigentlich sparen.

TOM

Da sind wir uns ausnahmsweise mal einig.

SOPHIE

Das war jetzt nicht—

SAM

Hey.

Stille.

SAM

Darf ich euch mal eine Frage stellen?

BEN

Kommt auf die Frage an.

SAM

Was genau versucht ihr hier eigentlich perfekt zu machen?

LINA

Unsere Weihnachtsveranstaltung.

SAM

Warum?

LINA

Weil die Leute kommen. Weil wir ihnen einen schönen Abend machen wollen.

SAM

Das ist doch gut.

MIA

Aber?

SAM

Kein Aber.

Kurze Pause.

SAM

Ich frage mich nur, ob wir manchmal so sehr versuchen, Weihnachten perfekt zu machen, dass wir vergessen, wie Weihnachten eigentlich angefangen hat.

NOAH

Wie meinst du das?

SAM

Nicht mit einem perfekten Saal. Nicht mit einem perfekten Plan. Und ganz sicher nicht mit einer perfekten Nacht.

BEN

Keine Lichterketten?

SAM

Vermutlich nicht mal eine Steckdose.

Leises Lachen.

SAM

Da waren zwei junge Menschen unterwegs. Müde. Unsicher. Weit weg von zu Hause.

MIA

Maria und Josef.

SAM

Ja.

SAM

Und irgendwann ging es für sie nur noch um eine ganz einfache Frage.

NOAH

Welche?

SAM

Ist irgendwo noch Platz?

Kurze Stille. Die Atmosphäre verändert sich. Ferner Wind und Schritte.

JOSEF

Maria ... da vorne ist noch ein Haus.

MARIA

Dann versuch es.

Schritte. Klopfen.

JOSEF

Entschuldigung? Wir suchen einen Platz für die Nacht.

STIMME

Tut mir leid. Alles voll.

Eine Tür schließt sich.

MARIA

Josef ...

JOSEF

Wir versuchen es weiter.

Einige Schritte. Erneutes Klopfen.

JOSEF

Bitte. Meine Frau braucht einen Platz zum Ausruhen.

ZWEITE STIMME

Es geht wirklich nicht. Wir haben keinen Platz mehr.

Tür schließt sich. Kurze Stille.

MARIA

Und jetzt?

JOSEF

Weiter.

MARIA

Und wenn uns wieder niemand aufmacht?

Pause.

JOSEF

Dann klopfen wir noch einmal.

Schritte gehen langsam weiter.

MARIA

Manchmal braucht man doch nur einen einzigen Menschen, der sagt: Hier ist noch Platz.

Kurze Stille. Übergang in Song 5 „Kein Platz“.

DIALOG 6

Nach Song 5 „Kein Platz“ – vor Song 6 „Einer fängt an“

Die letzten Töne von „Kein Platz“ verklingen. Kurze Stille. Rückkehr in den Gemeindesaal.

BEN

Schon irgendwie verrückt.

LINA

Was?

BEN

Wir planen hier eine Veranstaltung über Weihnachten. Über Frieden, Hoffnung, füreinander da sein ...

Kurze Pause.

BEN

... und schaffen es nicht mal, eine Stunde zusammenzuarbeiten, ohne uns gegenseitig auf die Nerven zu gehen.

SOPHIE

Eine Stunde?

TOM

Er war großzügig.

BEN

Danke.

Kleines, zurückhaltendes Lachen.

MIA

Aber er hat recht.

NOAH

Was machen wir jetzt?

LINA

Weiter?

NOAH

Ich meine nicht mit der Deko.

Kurze Stille.

NOAH

Mit uns.

SAM

Vielleicht ist genau das die richtige Frage.

MIA

Und die Antwort?

SAM

Warum fragst du mich?

MIA

Weil du immer so guckst, als würdest du die Antwort schon kennen.

BEN

Stimmt.

SAM

Vielleicht kenne ich sie diesmal wirklich nicht.

BEN

Enttäuschend.

SAM

Ich weiß nur eins: Wenn jeder darauf wartet, dass die anderen anfangen, verändert sich nichts.

NOAH

Dann muss einer anfangen.

SAM

Ja.

SOPHIE

Und womit?

SAM

Vielleicht mit etwas Kleinem.

TOM

Zum Beispiel?

SAM

Zuhören. Helfen. Ehrlich sein. Einen Schritt auf jemanden zugehen.

MIA

Das klingt fast zu einfach.

SAM

Einfach heißt nicht immer leicht.

Kurze Pause.

LINA

Okay.

BEN

Oh oh.

LINA

Was denn?

BEN

Wenn du „Okay“ sagst, kommt normalerweise ein neuer Plan.

LINA

Diesmal nicht.

BEN

Jetzt machst du mir Angst.

LINA

Ich fange an.

BEN

Womit?

LINA

Damit, nicht mehr alles kontrollieren zu wollen.

Kurze Stille.

BEN

Kann das bitte jemand aufnehmen? Das glaubt uns morgen keiner.

MIA

Schon dabei.

LINA

Mia!

MIA

War ein Witz.

Die Gruppe lacht zum ersten Mal ehrlich miteinander.

NOAH

Also ... einer fängt an.

MIA

Und dann vielleicht noch einer.

TOM

Und noch einer.

SAM

Genau.

BEN

Na dann ...

Kurze Pause.

BEN

... worauf warten wir?

Übergang in Song 6 „Einer fängt an“.

DIALOG 7

Nach Song 6 „Einer fängt an“ – vor Song 7 „Sorry ist kein kleines Wort“

Die Gruppe arbeitet wieder miteinander. Die Atmosphäre ist ruhiger und wärmer. Sophie und Tom räumen in der Nähe voneinander Kabel und Dekorationen weg.

SOPHIE

Tom?

TOM

Hm?

SOPHIE

Hast du kurz?

TOM

Klar.

Kurze Pause.

SOPHIE

Können wir vielleicht einmal miteinander reden, ohne dass es gleich wieder eskaliert?

TOM

Ich kann's versuchen.

SOPHIE

Ich auch.

Kurze Stille.

TOM

Ich weiß ehrlich gesagt gar nicht mehr, wann das bei uns so angefangen hat.

SOPHIE

Was?

TOM

Dass wir uns wegen jedem Mist streiten.

SOPHIE

Ich auch nicht.

TOM

Irgendwann hatte ich bei jedem Satz von dir das Gefühl, du greifst mich an.

SOPHIE

Und ich hatte bei jedem Satz von dir das Gefühl, dass du dich nur rechtfertigst.

TOM

Vielleicht weil ich dachte, ich müsste mich rechtfertigen.

SOPHIE

Und vielleicht hab ich irgendwann aufgehört, dir überhaupt noch richtig zuzuhören.

TOM

Das wollte ich gerade sagen.

SOPHIE

Siehst du!

Sehr kurze Pause.

TOM

Okay ... gefährliches Gelände.

Sophie muss leise lachen.

SOPHIE

Ja.

Pause.

TOM

Sophie?

SOPHIE

Hm?

TOM

Du hattest vorhin recht.

SOPHIE

Womit?

TOM

Ich hab dir oft nicht zugehört.

SOPHIE

Tom ...

TOM

Nein. Lass mich kurz.

Pause.

TOM

Ich wollte immer sofort erklären, warum ich etwas gemacht oder gesagt habe. Und dabei hab ich gar nicht gemerkt, dass du vielleicht einfach nur wolltest, dass ich dich verstehe.

Kurze Stille.

SOPHIE

Ich hätte dir aber auch sagen können, was mich wirklich verletzt. Stattdessen hab ich Sachen gesammelt.

TOM

Gesammelt?

SOPHIE

Ja. Jeden blöden Satz. Jeden Streit. Alles.

TOM

Und irgendwann kommt die Rechnung.

SOPHIE

Mit Zinsen.

Beide lachen leise, dann werden sie wieder ernst.

TOM

Es tut mir leid, Sophie.

Längere Pause.

SOPHIE

Mir auch.

TOM

Komisch.

SOPHIE

Was?

TOM

Zwei kleine Wörter.

SOPHIE

Ja.

TOM

Und trotzdem sind sie manchmal verdammt schwer.

SOPHIE

Vielleicht weil „Sorry“ gar kein kleines Wort ist.

Übergang in Song 7 „Sorry ist kein kleines Wort“.

DIALOG 8

Nach Song 7 „Sorry ist kein kleines Wort“ – vor Song 8 „Mitten im Chaos“

Der Song ist verklungen. Der Raum ist ruhig. Die Spannung zwischen Sophie und Tom hat sich gelöst. Weihnachtslichter leuchten warm im Hintergrund.

NOAH

Sam?

SAM

Hm?

NOAH

Darf ich dich was fragen?

SAM

Klar.

NOAH

Glaubst du wirklich, dass Weihnachten irgendwas verändert?

Kurze Pause.

SAM

Wie meinst du das?

NOAH

Na ja ... nur weil Weihnachten ist, ist doch nicht plötzlich alles gut.

SAM

Nein.

NOAH

Menschen streiten trotzdem.

SAM

Ja.

NOAH

Familien gehen trotzdem kaputt.

Kurze Stille.

NOAH

Und manche sitzen Weihnachten zusammen am Tisch und tun so, als wäre alles okay ... obwohl es das überhaupt nicht ist.

SAM

Stimmt.

NOAH

Dann verstehe ich's nicht.

SAM

Was genau?

NOAH

Warum wir immer von dieser perfekten, friedlichen Weihnacht reden.

Kurze Stille.

SAM

Vielleicht sollten wir das gar nicht.

NOAH

Was?

SAM

Von der perfekten Weihnacht reden.

MIA

Aber Weihnachten soll doch friedlich sein.

SAM

Ja. Aber Frieden bedeutet nicht, dass vorher alles in Ordnung sein muss.

LINA

So wie bei Maria und Josef.

SAM

Genau.

SAM

Gott hat nicht gewartet, bis die Welt ruhig war. Nicht bis alle Menschen sich verstanden haben.
Nicht bis jede Familie heil war.

NOAH

Sondern?

SAM

Er kam mitten hinein.

MIA

Mitten ins Chaos.

SAM

Ja.

SOPHIE

Mitten in Streit?

SAM

Auch da.

NOAH

Und auch ... wenn es zu Hause schwierig ist?

Kurze Pause.

SAM

Gerade dann.

Stille.

NOAH

Warum?

SAM

Weil Weihnachten nicht verspricht, dass plötzlich alle Probleme verschwinden.

NOAH

Was dann?

SAM

Dass du darin nicht allein bist.

Längere ruhige Pause. Die Atmosphäre verschiebt sich subtil nach Bethlehem.

MARIA

Josef?

JOSEF

Ich bin hier.

MARIA

Ich hab Angst.

JOSEF

Ich weiß.

MARIA

Und wenn wir das alles nicht schaffen?

Kurze Pause.

JOSEF

Dann schaffen wir es Schritt für Schritt.

MARIA

Bleib einfach bei mir.

JOSEF

Ich gehe nicht weg.

Ruhige Pause.

SAM

Vielleicht ist das Weihnachten.

NOAH

Was?

SAM

Nicht: Alles ist gut.

Kurze Pause.

SAM

Sondern: Du bist nicht allein.

Zwei Sekunden Ruhe. Übergang in Song 8 „Mitten im Chaos“.

DIALOG 9

Nach Song 8 „Mitten im Chaos“ – vor Song 9 „Mach das Licht an“

Die letzten Töne von „Mitten im Chaos“ verklingen. Ein ruhiger Moment. Dann beginnt die Gruppe langsam wieder zu arbeiten. Kartons werden bewegt, Kabel sortiert, Dekorationen angebracht. Alles ist deutlich entspannter.

LINA

Okay.

BEN

Oh oh.

LINA

Was?

BEN

Du hast „Okay“ gesagt.

LINA

Und?

BEN

Normalerweise kommt jetzt eine Liste.

LINA

Diesmal nicht.

BEN

Leute ... irgendwas stimmt hier nicht.

MIA

Vielleicht hat sie endlich verstanden, dass man Weihnachten nicht in eine Tabelle kriegt.

LINA

Sehr witzig.

BEN

Kann man schon. Ich würde nur mindestens drei Spalten nehmen.

Lina lacht.

LINA

Nein. Wir machen einfach weiter.

NOAH

Einfach?

LINA

Ja. Ohne dass alles perfekt sein muss.

MIA

Das gefällt mir.

SOPHIE

Mir auch.

TOM

Und wenn was schiefgeht?

LINA

Dann geht eben was schief.

Kurze Stille.

BEN

Okay. Jetzt mache ich mir wirklich Sorgen.

Die Gruppe lacht.

MIA

Weißt du was? So fühlt sich das hier gerade zum ersten Mal wirklich gut an.

NOAH

Obwohl noch die Hälfte nicht fertig ist.

MIA

Vielleicht gerade deshalb.

Kurze Pause.

SOPHIE

Tom, gibst du mir mal das Kabel?

TOM

Klar.

SOPHIE

Danke.

TOM

Bitte.

BEN

Wow.

SOPHIE

Was?

BEN

Nichts. Ich wollte diesen historischen Moment nur kurz würdigen.

TOM

Ben ...

BEN

Bin schon weg.

Leises Lachen.

NOAH

Was machen wir eigentlich mit den ganzen Lichterketten?

LINA

Welche?

NOAH

Na, die da. Die hängen jetzt überall, aber keine ist an.

MIA

Stimmt.

BEN

Moment.

Kurze Pause.

BEN

Ich hätte da eine Idee.

LINA

Warum bekomme ich bei diesem Satz inzwischen immer Angst?

BEN

Vertrau mir.

LINA

Das macht es nicht besser.

BEN

Wir reden die ganze Zeit über Licht, Hoffnung und Weihnachten ...

Kurze Pause.

BEN

... dann sollten wir vielleicht irgendwann auch mal das Licht anmachen.

MIA

Alle Lichter?

BEN

Alle.

NOAH

Ich wär dafür.

SOPHIE

Ich auch.

TOM

Machen wir.

Kurze Pause.

LINA

Na gut.

BEN

War das gerade ein Ja?

LINA

Ben ...

BEN

Schon verstanden.

Kurze erwartungsvolle Stille.

LINA

Dann machen wir das Licht an.

Direkter Übergang in Song 9 „Mach das Licht an“.

DIALOG 10

Nach Song 9 „Mach das Licht an“ – vor Song 10 „Frieden fängt bei uns an“

Die letzten Töne von „Mach das Licht an“ verklingen. Der Saal ist nun voller warmer Weihnachtslichter. Einen Moment lang sagt niemand etwas.

MIA

Wow.

BEN

Okay ... das sieht schon ziemlich gut aus.

MIA

Ziemlich gut?

BEN

Ich wollte „perfekt“ sagen, aber ich dachte, das darf man hier nicht mehr.

Leises Lachen.

LINA

Nein. Perfekt ist es wirklich nicht.

NOAH

Muss es auch nicht sein.

LINA

Nein.

Kurze Pause.

LINA

Muss es nicht.

SOPHIE

Komisch. Vor ein paar Stunden hätten wir uns wegen dieser Lichter wahrscheinlich noch gestritten.

TOM

Wir hätten uns sogar darüber gestritten, wer sie einschalten darf.

SOPHIE

Stimmt.

BEN

Fortschritt.

Kurzes warmes Lachen.

NOAH

Sam?

SAM

Ja?

NOAH

Vorhin hast du gesagt, Weihnachten verspricht nicht, dass plötzlich alle Probleme weg sind.

SAM

Ja.

NOAH

Und trotzdem reden wir immer von Frieden.

TOM

Stimmt. „Frieden auf Erden.“

MIA

Aber wenn man sich die Welt anschaut ...

Kurze Stille.

MIA

... dann sind wir davon ziemlich weit entfernt.

SAM

Vielleicht beginnt Frieden auch nicht damit, dass plötzlich die ganze Welt anders ist.

SOPHIE

Sondern?

SAM

Vielleicht beginnt er viel kleiner.

NOAH

Wenn einer zuhört.

MIA

Wenn einer wirklich hinsieht.

TOM

Wenn einer sagt: Es tut mir leid.

SOPHIE

Und jemand bereit ist zu vergeben.

LINA

Wenn wir Platz machen.

BEN

Wenn einer den ersten Schritt macht.

Kurze Pause.

NOAH

Dann kann ja eigentlich jeder damit anfangen.

SAM

Genau.

MIA

Nicht irgendwann.

SOPHIE

Nicht irgendwo.

TOM

Sondern hier.

LINA

Bei uns.

Kurze Stille.

BEN

Dann sollten wir vielleicht nicht nur davon singen.

NOAH

Sondern?

BEN

Damit anfangen.

Kurze Pause.

SAM

Frieden beginnt nicht irgendwo da draußen.

Ruhige Pause.

SAM

Frieden fängt bei uns an.

Direkter Übergang in Song 10 „Frieden fängt bei uns an“.

EPILOG

Nach Song 10 „Frieden fängt bei uns an“

Die letzten Töne von „Frieden fängt bei uns an“ verklingen langsam. Zwei bis drei Sekunden Stille.

SAM

Vielleicht können wir nicht die ganze Welt auf einmal verändern.

Kurze Pause.

NOAH

Aber vielleicht die Welt eines Menschen.

MIA

Wenn wir wirklich hinsehen.

SOPHIE

Wenn wir zuhören.

TOM

Wenn wir vergeben.

LINA

Wenn wir Platz machen.

BEN

Und wenn wir das Licht anlassen.

Ruhige, warme Pause.

SAM

Denn genau dort kann Frieden anfangen.

Kurze Pause.

SAM

Bei uns.

Längere Stille.

BEN

Frohe Weihnachten, Leute.

Die Gruppe antwortet natürlich, mit leisem Lachen.

ALLE

Frohe Weihnachten!

LICHT AN!

Weihnachten ist mehr

TECHNICAL RIDER & BÜHNENANWEISUNG

Planungsgrundlage für Veranstalter, Technikfirma, Ton, Licht, Bühne, Band und Regie

Produktion	Modernes Advents-/Weihnachtsmusical, ca. 75 Minuten, ohne Pause
Besetzung	7 Hauptrollen + Maria/Josef + Ensemble/Chor + Live-Band
Spielweise	Sprechtheater, Pop/Rock, Electro-Pop, Piano-Pop, Cinematic/Worship, Chor
Ziel	Tour- und gastspielfähige Standardproduktion; skalierbar für Gemeindehaus bis Stadthalle
Autor	Musik und Texte: Jens Ziegeler

Wichtig: Dieser Rider ist eine belastbare Planungsgrundlage. Die endgültige Dimensionierung von PA, Rigging, Stromverteilung und sicherheitsrelevanten Aufbauten muss die örtlich verantwortliche Fachfirma anhand von Raumgröße, Zuschauerzahl, Statik und geltenden Vorschriften festlegen.

1. Bühnenanforderungen

Punkt	Anforderung
Empfohlene Spielfläche	10 m Breite x 7 m Tiefe, lichte Höhe ideal ab 4,5 m.
Minimum	8 m x 6 m. Bei kleineren Bühnen Chor auf seitliche Podeste oder hinter die Band verlagern.
Podeste	Chor: 3 Ebenen, z. B. 20 / 40 / 60 cm. Band optional auf 20-40 cm Podest. Schlagzeug ideal auf 20 cm Riser.
Boden	Schwarz oder dunkel, eben, stolperfrei. Kabelwege möglichst hinter/unter Podesten.
Backline-Zone	Stage Left hinten. Band sichtbar, aber nicht im Hauptspielweg.
Chor-Zone	Upstage Center/Right auf gestaffelten Podesten, freie Sicht zur musikalischen Leitung.
Spielfläche	Downstage Center bleibt frei für Dialoge und Choreografie.
Requisiten	Tisch, 6-8 Stühle, Kartons/Deko, Ringlicht/Handy-Stativ, Lichterketten, optional Wegweiser, Krippen-/Bethlehem-Elemente.
Zugänge	Mindestens je ein Auf-/Abgang Stage Left und Stage Right; ideal zusätzlicher Upstage-Zugang.

Bühnenzonen

A - Downstage Center: Hauptspiel, Dialoge, Soli, Tanz. B - Stage Right: Tisch/Sitzgruppe und ruhige Szenen. C - Upstage Center: wandelbare Bildzone für Maria/Josef, Bethlehem und große Ensemblebilder. D - Upstage Right: Chor. E - Upstage Left: Band. F - Stage Left: Technik-/Deko-Ecke als Teil des Bühnenbilds.

2. Ton - FOH / Monitor / Funk

System	Planungsanforderung
PA	Professionelles, zur Zuschauerzahl passendes Stereo-PA-System mit gleichmäßiger Sprachverständlichkeit im gesamten Saal; Subs für Pop/Rock. Frontfills bei breiter Bühne empfohlen.
FOH-Pult	Digitalpult, mindestens 32 Eingänge / 16 Busse, Szenenspeicher, DCA/VCA, parametrische EQs, Dynamics, FX, Multitrack/USB-Playback.
Funkstrecken	Ideal 10-12 Headset-/Earset-Strecken: 7 Hauptrollen, Maria, Josef, 1-3 Reserve/Wechselrollen. Hautfarbene oder schwarze Headsets, Kondensator, sichere Frequenzkoordination.
Handmikrofone	2 Funk-Handsender als Reserve/Moderation; 1 kabelgebundenes Talkback am FOH/Monitorplatz.
Chor	4-6 Kleinmembran-/Chormikrofone abhängig von Chorgröße und Bühnenlautstärke. Bei kleinem Chor alternativ Einzelmikrofone.
Band	Drums 8-10 Inputs; Bass DI; E-Gitarre Mic/DI/Modeler; Akustikgitarre DI; Keyboard stereo DI; ggf. zusätzliche Tracks stereo.
Playback	Zuverlässiger Zuspieldreher/Player mit redundanter Backup-Lösung. Mindestens Stereo L/R; ideal zusätzlich Click/Cue getrennt für Musiker.
Monitoring	Bevorzugt IEM für Band und Leads. Minimum: 4 Monitorwege - Band, Stage Left, Stage Right, Chor. Bei offenen Wedges Feedbackreserve beachten.
Kommunikation	Regie/Stage Manager benötigt sichere Kommunikation zu FOH/Licht; Intercom oder Funk empfohlen.

Beispiel Input-Liste

Input	Quelle
1-10	Funk-Headsets Hauptrollen / Maria / Josef / Reserve
11-16	Chor-Mikrofone 1-6
17	Kick
18	Snare
19	HiHat
20-22	Toms
23-24	Overheads L/R
25	Bass DI
26	E-Gitarre / Modeler L
27	E-Gitarre / Modeler R/Reserve
28-29	Keyboard L/R
30-31	Playback L/R
32	Talkback / Reserve

3. Licht

Bereich	Anforderung
Grundlicht	Warm/neutral aus Fronttruss, gleichmäßig über die gesamte Spielfläche. Gesichter müssen für Sprache und Video gut lesbar sein.
Moving Lights	Empfohlen 6-8 LED Moving Heads Wash/Spot für Bewegung, Beam, Gegenlicht und große Songbilder.
LED Wash	8-12 RGBW/LED Wash oder PAR für Seiten, Podeste, Chor und farbige Flächen.
Profilscheinwerfer	4-6 Profile/LED-Profil für definierte Spielzonen: Tisch, Noah/Mia, Sophie/Tom, Sam, Maria/Josef.
Backlight	Mindestens 4 kräftige Gegenlichter, warm und kalt mischbar.
Effekt	2-4 Blinder/Strobes sehr zurückhaltend nur für Song 9/Finale; Hazer empfohlen, sofern örtlich zulässig.
Praktikables Licht	Lichterketten, kleine LED-Lichter/LED-Kerzen, Ringlicht. Alles möglichst DMX-schaltbar oder sicher separat schaltbar.
Followspot	Nicht zwingend. Bei großer Bühne 1 Followspot hilfreich.
Steuerung	Programmierbares Lichtpult mit Cue-Stack. Lichtoperator erhält Szenen-/Song-Cue-Liste.

Lichtdramaturgie nach Songs

Song	Lichtidee
1 Dezember dreht durch	Kühl, hell, hektisch; schnelle Wechsel, urbane Farben.
2 Alles perfekt	Digital/blau-violett; Ringlicht/Screen-Look; am Ende Einzelspot Mia.
3 Du hörst mir nicht zu	Kontrastreich, enger werdende Spielzonen; STOP = harter Lichtstillstand.
4 Offline	Sehr warm, intim, wenig Bewegung; Noah/Mia isoliert.
5 Kein Platz	Kalte Nacht + warme Bethlehem-Insel; Stern-/Backlight-Motiv.
6 Einer fängt an	Warm, funky, beweglich; Bühne sichtbar 'öffnet' sich.
7 Sorry ist kein kleines Wort	Neutral-warm, ehrlich; Gospelteil zunehmend heller.
8 Mitten im Chaos	Start dunkel; Lichtquellen wachsen mit 'Immanuel'.
9 Mach das Licht an	Großes Arena-Bild, Publikum/LED-Lichter, kräftige Backlights.
10 Frieden fängt bei uns an	Piano klein -> gesamtes System groß -> abrupt zurück zu warmem Einzellicht -> Blackout.

4. Video, Bühne, Strom und Betrieb

Thema	Vorgabe
Video / Projektion	Optional, aber empfohlen: LED-Wand oder Projektion mittig upstage. Inhalte: Countdown, Social-Media-Look, abstrakte Stadt/Nacht, Lichtmotive. Kein realistisches Bethlehem nötig.
Projektionsfläche	Bei Projektion möglichst 16:9, ca. 4-6 m breit. Projektorleistung abhängig von Saal und Restlicht.
Strom Audio	Separate, fachgerecht abgesicherte Versorgung für Audio/Backline.
Strom Licht	Separate Stromverteilung durch Fachfirma. Dimmer/DMX/Netzwerk nach eingesetztem System.
Praktikables	Alle auf der Bühne genutzten 230-V-Geräte geprüft, Kabel gesichert, keine losen Mehrfachstecker im Spielweg.
Rigging	Nur durch örtlich befähigte Fachkräfte; Lasten, Anschlagpunkte und Statik sind venueabhängig.
Hazer	Nur nach Freigabe des Veranstaltungsortes und Abstimmung mit Brandmeldeanlage.
Sicherheit	Fluchtwege, Feuerlöscher, Notausgänge und Bühnenzugänge dürfen nie durch Dekoration, Chor oder Band blockiert werden.
Stage Manager	Eine Person führt die Vorstellung und gibt Go-Cues für Playback/Band, Licht, Video und Auftritte.

Empfohlener Personalbedarf

1 Produktions-/Regieleitung, 1 Stage Manager, 1 FOH-Tontechniker, 1 Monitor-/RF-Techniker bei größerer Produktion, 1 Lichtoperator, 1 Videooperator falls Video eingesetzt wird, 1-2 Stagehands sowie musikalische Leitung/Bandleader. Bei kleiner Produktion können Funktionen sinnvoll kombiniert werden.

Soundcheck: mindestens 90 Minuten nach vollständigem Aufbau. Funkcheck: alle Darsteller einzeln plus Bewegungstest. Technischer Durchlauf: mindestens einmal alle Übergänge, Blackouts, Video- und Songstarts. Gesamtdurchlauf: ideal am Aufführungstag vor Einlass oder am Vortag.

5. Bühnenanweisung - Positionen und Bewegungslogik

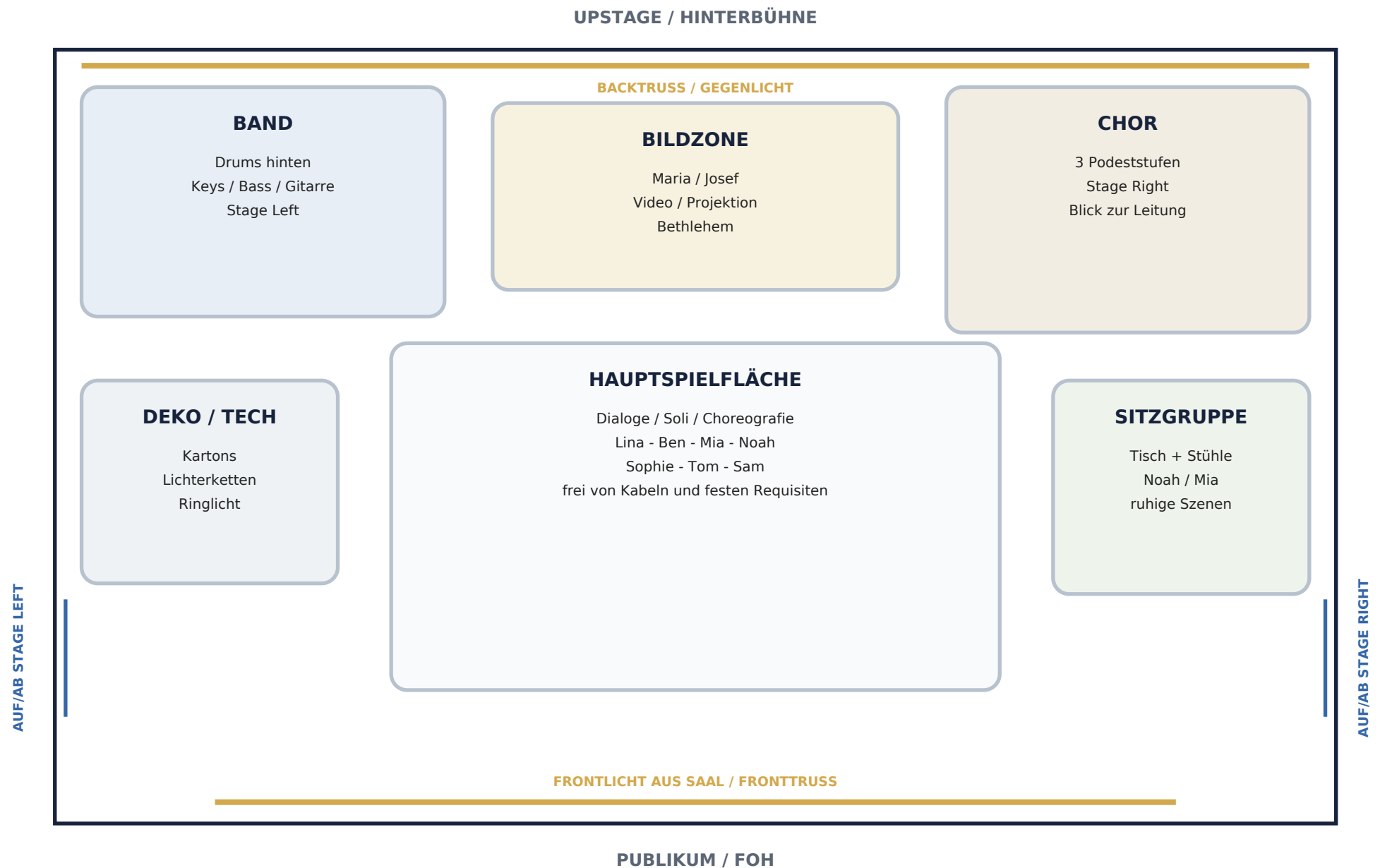
Person/Gruppe	Position / Regieanweisung
Band	Hinten links (Stage Left), sichtbar. Drums ganz hinten, Keyboard davor/seitlich, Bass/Gitarre daneben. Keine Kabel quer durch die Spielfläche.
Chor	Hinten rechts (Stage Right) auf 2-3 Podeststufen. Im Prolog nicht zwingend vollständig sichtbar; ab Song 5/8 stärker Teil des Bildes.
Hauptdarsteller	Grundsätzlich auf der freien Mitte und vorderen Bühnenhälfte. Dialoge nicht dauerhaft in einer Reihe; natürliche Gruppenbilder.
Lina	Häufig vorn/zentral in Organisationsszenen; im Verlauf weniger 'Kommandoposition'.
Ben	Beweglich zwischen Gruppen, darf Ränder und Bandnähe nutzen; nie dauerhaft zentral.
Mia	Zu Beginn eher Stage Right bei Ringlicht/Handy; Song 2 isoliert.
Noah	Zu Beginn eher Randposition; Song 4 Sitzgruppe rechts/vorn.
Sophie/Tom	Song 3 zwei getrennte Zonen links/rechts; Song 7 näher, aber nicht romantisch inszeniert.
Sam	Meist seitlich oder upstage beobachtend; tritt für zentrale Gedanken bewusst in die Mitte.
Maria/Josef	Song 5 Upstage Center als zweite Zeitebene; nicht vor die moderne Handlung 'stellen', sondern parallel führen.

Veränderung der Bühne als Teil der Geschichte

Zu Beginn ist die Bühne bewusst voll, unruhig und zugestellt. Ab Song 5 'Kein Platz' beginnt die Gruppe sichtbar Raum zu schaffen. In Song 6 werden Stühle dazugestellt, Kartons entfernt und Wege geöffnet. Song 8 arbeitet mit wachsendem Licht. In Song 9 wird die Bühne maximal offen und gemeinschaftlich. Das Bühnenbild erzählt damit dieselbe Entwicklung wie die Figuren.

6. Bühnenplan - Draufsicht (Publikum unten)

Empfehlung: 10 m x 7 m Spielfläche



Hinweis: Plan ist skizzierbar. Band und Chor dürfen einseitig verkehrt angeordnet werden, sofern Spielweise und Sichtlinien erhalten bleiben.